

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

261 (8.6.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. G. m. b. H. in Karlsruhe. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Kuhnle, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Schenkendorf, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Ad. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe l. B. Bestellm. Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition:
Kirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Postexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. M. 2.62.
Stetige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelleute 25 Pfg., die Stellenausschreibungen 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 M. 1. Stelle, bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Nichterhaltung des Preises, bei gleichzeitigen Berechnungen und bei Konten außer Kraft tritt.

Nr. 261. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 8. Juni 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 260 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 261 umfasst 10 Seiten; zusammen 22 Seiten.

Rußlands innere Schwierigkeiten.

Von unserem Korrespondenten.
Petersburg, 6. Juni 1914. Die Beratung des russischen 6/8 Milliarde Mark-Budgets beschäftigt seit einigen Wochen Duma, Presse und Öffentlichkeit, denn in den Verhandlungen pulsiert das gesamte Leben des Staates und des Volkes neu. Die Kritik des Budgets ist das zusammenfassende Urteil des Landes über seine Regierung und glücklich das Land, in dem erfüllt ist, was in den letzten Jahren der Vorsitzende der russischen Budgetkommission in die Worte sagte: „Wir geben euch gute Finanzen, gebt ihr uns eine gute Regierung.“
Die diesjährigen Debatten beweisen aber, wie weit Rußland von diesem Ideal noch entfernt ist. Die Beobachtung der innerpolitischen Verhältnisse bei den Verbündeten hat in diesen Tagen sogar den „Temps“ zu der Bemerkung geführt, daß die innere Lage des Zarenreiches den Augenblick erreicht zu haben scheint, an dem die Zustände unheilbar werden. Die Resolutionen der Beratung des Budgets unheilbar werden. Die Resolutionen der Beratung des Budgets unheilbar werden. Die Resolutionen der Beratung des Budgets unheilbar werden.
In dieser Beziehung findet sie eine mächtige Stütze im Reichstag, der sich allerdings nicht scheut, wenn es im Interesse seiner reaktionären Mehrheit zu liegen scheint, auch gegen die Regierung selbst zu gehen, wie er das in den letzten acht Tagen kurz hintereinander gegenüber zwei wichtigen Regierungsvorlagen bewiesen hat. Es waren das die „Polnische Städteordnung“, die die Möglichkeit gegeben hätte, eine russenfreundlichere Stimmung in Polen günstig vorzubereiten, und die Schaffung einer allrussischen Gemeindeverwaltung auf dem Lande, der kleinsten Zelle des Selbstverwaltungsorganismus, die die Weiterentwicklung der Reformen der 60er Jahre bedeutet hätte. Solche Seitenstränge des Oberhauses föhren aber das Verhältnis zwischen ihm und der Regierung nicht; denn bei der tiefen Kluft, die beide Kammern des Parlaments untereinander und die Regierung und Duma trennt, sind die zuerst genannten Faktoren, Reichstag und Regierung aufeinander angewiesen. Der Vertreter des Unterrichtsministers sagte es bei der Beratung seines Budgets mit düren Worten, daß bei der gegenwärtigen Zusammenfassung von Duma und Reichstag kein organisches Geßel durchzubringen sei. Das ist richtig, aber erstaunlich ist, daß die Regierung keinen Versuch macht, in diesem Zustand, der ihr vielleicht ganz bequem ist, eine Veränderung herbeizuführen. In bezeichnender Weise folgte derselbe Ministergehilfe aus der gewonnenen Erkenntnis der Schluß, „daß in unserer Lebenszeit es nicht zweckmäßig ist, Geßel zu schreiben.“ Wenn man das aus den Worten eines Regierungsvertreter in den ersten Jahren nach der Revolution gehört hätte, wäre diese Auffassung begrifflich und in der wirklichen Lage begründet gewesen. Nun sind aber 8 Jahre seitdem vergangen, von den verantwortlichen Stellen wurde wiederholt hervorgehoben, daß die Beunruhigung des Landes, die zunächst die gesetzgebereische und aufbauende Tätigkeit in zweiter Linie stellen ließ, eingetreten sei, und dennoch „ist die Zeit zum Geßel schreiben“ nicht gekommen. Man begreift, wenn die russische Gesellschaft von neuem sich be-

unruhig fragt, wann sie denn eigentlich kommt. Das berühmte Reskript des Zaren an den Finanzminister ließ vorübergehend die Hoffnung von neuem aufleben, aber es scheint beinahe, als wäre es der schnellen russischen Vergesslichkeit anheimgefallen. Inzwischen wächst aber die Unzufriedenheit nicht nur in den Kreisen einer grundsätzlichen Opposition, sondern auch unter den gemäßigten Elementen, die sich in der Duma durch die mittleren bürgerlichen Parteien, die Oktoberisten und die Zentrumgruppe vertreten lassen und deren Anhang in die Reihen der Nationalisten reicht. Diese Stimmung bringen die Debatten über das Budget zu klarem Ausdruck.
Von den Verwaltungen der inneren Angelegenheiten sind die Ministerien des Innern, der Kirche, der Justiz und der sog. „Volksaufklärung“, bei uns das Unterrichtsministerium, abgesetzt. Die von der überwiegenden Mehrheit gefassten Resolutionen waren einfach verächtlich, und es gibt wenige Großmächte, in deren Staaten sich die verantwortlichen Männer nach solchem Scherbenhaufen noch halten können. Eine für den inneren Frieden des buntzusammengesetzten Staates besonders gefährliche Erscheinung aller dieser Resolutions, ihre nationalstolische Politik (mit national nicht zu verwechseln), wurde rücksichtslos geäußert. Wie sie sich in den einzelnen Fällen äußert, ist in den letzten Jahren auch außerhalb der Grenzen Rußlands allgemein bekannt geworden. Die Verfolgung der Fremdstämmigen im Innern, die dem russischen Wesen an sich unbekannte Intoleranz gegen Andersgläubige in der Verwaltung der Kirche, die parteiische, vor Fälschungen und anderen Machinationen nicht zurückschreckende Parteilichkeit der Gerichtsorgane und schließlich die überflüssige Einschränkung der Bildungsmöglichkeiten der Fremdstämmigen wurde lebensfährlich verurteilt.
Die nationalstolische Richtung, die die vier Minister in ihre Resolutions eingeführt haben, erschöpft aber nicht die schweren Anklagen, die die Duma gegen sie erhebt. Von allen Resolutionen interessiert am meisten die an den Unterrichtsminister gerichtete, denn er verwaltet das Geßel des russischen Lebens, das das wichtigste aller ist, indem das Schulwesen allein das Trittbrett bildet, auf dem Rußland in die Reihe der modernen Großmächte eintreten kann. Keinem Land tut Schulunterricht so lange wie Rußland, dessen Landreform und übrige Volkswirtschaft so lange auf schwacher Grundlage stehen werden, als die Volksmasse nicht zu freier Entfaltung aller ihrer Kräfte, auch der geistigen, kommt. Die Duma resumiert aber über das Unterrichtsministerium, daß die Tätigkeit des Ministers sich in der traurigsten Weise in dem niedrigen Niveau der allgemeinen Kultur des russischen Volkes wieder spiegle.
Aus der Residenz.
Karlsruhe, 8. Juni.
ha. Neue Postordnung. Die Postordnung, die jetzt gilt, ist seit dem 1. April 1900 in Kraft. Sie wurde unter dem 20. März 1900 von dem damaligen Staatssekretär von Pobjelski in Vertretung des Reichsanzlegers auf Grund von § 50 des Gesetzes über das Postwesen vom 28. Oktober 1871 erlassen. Die geltende Postordnung gibt in drei Abschnitten die grundlegenden Bestimmungen über die Postsendungen, die Personenbeförderung mit den ordentlichen Posten, und die Extrapostbeförderung. In 45 Anlagen werden die damals in Gebrauch befindlichen Formulare mitgeteilt. Die Postordnung hat seit dem mannigfache Änderungen erfahren. Sind doch zahlreiche neue Zweige des Postbetriebs eingeführt worden. Im Reichspostamt ist deshalb eine neue Fassung der Postordnung in Vorbereitung. Diese wird in einiger Zeit erlassen werden. Für den Postbetriebsverkehr ist erst am 22. Mai d. J. eine besondere Postordnung als erste erlassen worden, die mit dem Postgesetz vom 1. Juli in Kraft tritt.
ha. Brief- und Paketpost nach Südwest. Eine regelmäßige Brief- und Paketpost nach Deutsch-Südwestafrika geht wieder von

Hamburg am 11. Juni ab. Sie benutzt den an diesem Tage von dort in See gehenden Reichspostdampfer Tabora der Deutschen Ostafrika-Linie auf ihrer westlichen Rundfahrt. Der Dampfer ist in Swalopmund am 5. Juli, in Lüderichsamt am 6. fällig. Schluszeit für Briefe ist in Hamburg beim Postamt I am 10. Juni, nachm. 2 Uhr. Auch Pakete müssen an jenem Tage in Hamburg vorliegen, also in Berlin z. B. zuletzt am 9. Juni aufgegeben werden. Auf Verlangen des Absenders werden Briefsendungen nach Lüderichsamt und den von dort aus bedienten Orten auch am 9. Juni nach Antwerpen geschickt. Sie gehen zuletzt von Berlin 1.00, Köln 10.52 Uhr nachmittags und erreichen den Dampfer Khalif der Deutschen Ostafrika-Linie, der Hamburg am 5. Juni verlassen hat. Der Dampfer ist in Lüderichsamt am 2. Juli fällig.
on. Vom Stand der Kulturen. Durch das nach wenigen sonnigen Tagen immer wieder erneut einsetzende kalte Regenerwetters wird die Heuernte, die bereits in verschiedenen Gegenden Badens begonnen hat, sehr ungünstig beeinflusst. Ueberall sieht man halbfertige Früchte auf den Feldern herum liegen; vergebens hofft man auf Sonne, sobald manche Früchte infolge der Kälte faulen und zu Grunde gehen dürfte. Auch die Reben bedürfen jetzt dringend der Wärme und Sonne. Die Erdbeeren beginnen vereinzelt infolge der übermäßigen Feuchtigkeit schon in grünem Zustande zu faulen. Da und dort reifen auch die Kirshen nicht mehr recht aus, bleiben klein oder springen von der vielen Kälte. Infolgedessen sind die Preise in den letzten Tagen nicht mehr merklich zurückgegangen. Von vereinzelt Gegenden wird auch gemeldet, daß durch das anhaltende Regenerwetters die Hopfenpflanzen gelb geworden und vom Ungeziefer so sehr heimgesucht sind, daß sie im Wachstum stark behindert werden. Günstige Nachrichten über den Stand der Kulturen liegen vom Kaiserstuhl vor. Die Frühfrüchteernte ist dort überall im Gange und fällt außerordentlich ergiebig aus. Die Ernte der Spätfrüchte beginnt etwa Mitte Juni. Die Reben stehen durchweg schön und sind in einigen günstigen Lagen sehr reichlich mit Samen behangen.
::: Fleischversorgung im Monat Mai. Zu den Viehmärkten im südlichen Viehhoß wurden 184 (Mai 1913: 302) Ochsen, 137 (130) Kühe, 195 (142) Rinder, 107 (118) Ferkel, 1127 (955) Rinder, 3997 (4442) Schweine und 68 (60) Hammel aufgetrieben. Geschlachtet wurden 251 (242) Ochsen, 192 (185) Kühe, 195 (96) Rinder, 147 (130) Ferkel, 1400 (989) Rinder, 3645 (3170) Schweine und 117 (63) Hammel. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 71 687 Kg. (Mai 1913: 72 288 Kg.), Kühe 44 289 Kg. (41 927), Rinder 42 672 Kg. (20 501), Ferkel 47 500 Kg. (47 808), Rinder 54 600 Kg. (37 582), Schweine 266 085 Kg. (225 070) und Hammel 2925 Kg. (1575). Das Gesamt-schlachtgewicht war 530 972 Kg. (Mai 1913: 447 868), darunter Kleinvieh mit 32 482 Kg. (265 344). Die der Fleischbeschau unterworfenen Fleischmengen betrug 72 463 Kg. (Mai 1913: 128 972), davon stammen aus dem Auslande 23 953 Kg. (und zwar Kalbfleisch aus Holland) (Mai 1913: aus dem Auslande (Holland) 87 632 Kg., nämlich 31 153 Kg. Rindfleisch, 53 526 Kg. Kalbfleisch und 2953 Kg. Hammelfleisch).
A Zum Ehrenmitglied wurde der frühere Freiburger Gefängnisgeistliche Karl Krauß, jetzt hier in Karlsruhe in Pension lebend, vom Verein der deutschen Strafanstaltsbeamten ernannt. Krauß ist eine auf dem Gebiete der Gefängnisliteratur auch weiteren Kreisen bekannte Persönlichkeit; er hat zahlreiche Bücher herausgegeben, die in Fachkreisen Aufsehen erregten und auch für den Selbstgort beider Konfessionen wertvolle Winke und Rathschläge enthielten.
::: Werkmeisterbezirksverein. Im Saale des goldenen Adlers hielt am Samstag abend der Werkmeisterbezirksverein eine zahlreich besuchte Monatsversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils hielt Herr Dr. Jörn, Generalkommissar des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungen einen Vortrag über die sogenannte Volksversicherung. In großen Zügen, ausgehend von dem Versicherungswesen im allgemeinen, verbreitete sich Redner über die Lebens-

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marshall.
(Copyright 1914 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(27. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.
„Sie sollen nachbarlich befreundet sein.“ sagte der alte Geheimrat zu Kirchlein, indem er auf seine Frage nach Wertels Zurückkam — „und darum hat meine Frau ihrem Kränzchen versprochen, mit Ihnen darüber zu reden — — —“
„Jawohl —“ fuhr seine Frau fort. — „Die Sache ist nämlich die: Die Leutchen haben Besuch gemacht, soll man sie nun heranziehen, wird es eine Bereicherung unseres Kreises werden? Der Herr Merkel lebt wohl schon lange hier — hat aber verdammt nicht zur Gesellschaft gehört —“
„Sozulagen —“ fiel der Geheimrat ein. „Er war Junggeselle und lebte sehr zurückgezogen, hat keinen Anschluß gehabt.“
Und lachend sagte die Frau: „Wir machten uns ein bißchen lustig über ihn. Und sehen Sie mal, das ist's, es ging ihm der Ruf nach, ein Knallproß zu sein, überall mit seinem Reichtum die aufzutragen —“
„Er ist im ganzen so übel nicht —“ sprach Kirchlein sinnend — „und Frau Aliz Merkel — — —“
Es tat so gut, ihren Namen zu nennen, sie dabei sich vor die Augen zu rufen, hochaufgerichtet, schlank, mit dem kühlen Ausdruck in dem stolzen, schönen Gesicht — — —
Die Frau Geheimrat rief lebhaft:
„Ja ja, Professor, nun sind Sie, wo ich Sie haben wollte. Frau Aliz Merkel, geborene Freinin von Planka — — — mes Bestes Kind ist sie? Sehen Sie, nun kommt dieser bisher unbeachtete Merkel und kauft sich den prächtigsten Besitz in der

ganzen Gegend — kommt daher mit einer dermaßen auffallenden Frau — — —“
„Meine Frau meint auffallend in durchaus gutem Sinn“, schaltete der milde alte Gelehrte ein — „auffallend durch Schönheit, auffallend durch Vornehmheit —“
„Ja ja — unterbrich mich nicht immer, liebster Heinrich. Nun also machen sie Besuche — im kostbarsten Auto, das man sich denken kann, gondeln sie in unseren engen Sträßchen Haus bei Haus — kein Mensch hat sie angenommen, rein instinktiv, wissen Sie, aus Abwehr gegen das Prozedentum, es wußte keiner etwas vom anderen. Aber eine Dummheit war's, denn nun kennt sie keiner. Nur zwei: Frau Bürgermeister und Frau Abendroth. Und nun kommt das Wertwürdige: Frau Bürgermeister, die alte, schlichte, gute Dame ist entzückt von der Frau, — — „ein frisches, natürliches, bescheidenes, liebenswürdiges Menschenkind!“ Und ihr Widerpiel, die vornehm tuende Frau Abendroth, dieses geizerte, geschraubte, kalte wandelnde Lineal — — ist begeistert — — „dieser unnahbare Stolz, diese unerreichbare Höhe adliger Vornehmheit —“! Ja, wenn das aber so ist, ich bitte Sie, liebster Herr Professor, wenn zwei so verschiedenartige Menschen zwei so verschiedene Urteile fällen, dann muß doch diese Frau — das reine Chamäleon muß doch das sein, in allen Farben spiegeln, die gewünscht werden — — —“
„Meine Frau will damit durchaus nichts Schlechtes sagen —“ milderte wieder der Geheimrat, der einen leisen Zug des Mißbehagens auf Kirchleins Antlitz zu bemerken glaubte. Der Professor brannte innerlich. Am liebsten hätte er mit den Fäusten dreingeschlagen.
Aufgeblasenes Weibervolk! Ihr — und Frau Aliz! Eine Herde Gänse und ein weißer Schwan!
Ein wenig unmutig klang seine Antwort doch:

„Von ihrer Chamäleonatur konnte ich allerdings noch nichts bemerken, verehrte gnädige Frau. Mir schien Frau Merkel eine liebenswürdige, geistig sehr hochstehende Dame zu sein!“
„Weit über Euch andern allen!“ soßte das heißen. Frau Geheimrat blinzelte viel sagend ihrem Gatten zu.
„Also das freut mich, mein lieber Herr Professor“, sagte sie — „das ist nun das dritte: überaus günstige Urteil. Ich werde sorgen, daß Verschiedene von uns jetzt noch den Merkelschen Besuch erwidern und dann werden wir die Schimmelreiterin zu unserem Rosenfest einladen.“
„Die Schimmelreiterin“
Frau Gisellus lachte.
„Ja, so. Sie müssen wissen, Herr Professor, wir lieben es im Kränzchen, fremden Erscheinungen irgend einen kennzeichnenden Beinamen zu geben, wenn wir den richtigen Namen nicht wissen. So hieß Frau Merkel bei uns die Schimmelreiterin, ehe wir wußten, wer sie ist. Und weil uns für diese Gestalt die Bezeichnung „Frau Merkel“ zu nüchtern und nichts sagend ist, haben wir es beibehalten, sie die Schimmelreiterin zu nennen. Das klingt geheimnisvoll — besonders — paßt zu ihr — finden Sie nicht?“
Nun lachte Kirchlein — laut und behaglich. Sein Jugrgrim schwand. Das also hatten sie doch herausgefunden, diese Frauen, daß Aliz eine Gestalt war, die etwas Geheimnisvolles, Besonders umgab, daß ein nüchterner Name wie Frau Merkel für sie zu nichts sagend war.
Waldfönigin — Schimmelreiterin — die sagenhafte blonde Frau — — —
„Das gefällt mir“, sagte er — „Schimmelreiterin. Also laden Sie Frau Aliz getrost ein, gnädige Frau. Ich denke, sie kann das Rosenfest nur verschönern, ich glaube, sie wird den

versicherung, ganz speziell über die Volksversicherung unter besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit der öffentlichen Lebensversicherung gegenüber der privaten Lebensversicherungsgesellschaften. Gerade bei der Volksversicherung hat die öffentliche Lebensversicherung erheblichen Anteil. Dieselbe wird von gemeinnützigen, landesberühmten, geschäftlichen Körperschaften des öffentlichen Rechts betrieben und ist deren Organisation provinzweise durchgeführt; z. B. arbeiten dertartige Anstalten, die im Verbands öffentlicher Lebensversicherungen in Deutschland zusammengeschlossen sind. Die gemeinnützige Aufgabe, die sich die öffentliche Lebensversicherung gestellt hat, hinsichtlich der der Volksversicherung soll nicht zuletzt in echt nationalem Geiste und im Interesse des wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritts der Volksgemeinschaft gelöst werden. An den Vortrag schloß sich eine rege Diskussion, bei welcher verschiedene Anfragen gestellt wurden, die von dem Redner bereitwillig beantwortet wurden.

Der Großherzog und die Großherzogin fuhrten heute mittag 12 Uhr 49 Min. nach Offenburg zum Besuch der Stadt und kehren voraussichtlich heute abend 8 Uhr 29 Min. nach hier zurück.

Großherzogs-Geburtstagsfeier. Die militärischen Beiräte von Karlsruhe haben einstimmig beschlossen, die Wiederkehr des Geburtstages ihres hohen Protectors Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs am Samstag, den 11. Juli d. Js. mit einer würdigen Feier im hiesigen Stadtpark festlich zu begehen. Eine Kommission ist mit der Ausarbeitung des Programms für diese Veranstaltung, zu welcher auch die Familienangehörigen der Vereinskameraden Zutritt haben, beauftragt. Das Programm wird mit entsprechender Einladung im Inseratenteil dieser Zeitung rechtzeitig bekannt gegeben.

In unserem Expeditions-Schaukasten bringen wir zurzeit einige interessante Aufnahmen von dem gestrigen 1. Tennisturnier in Karlsruhe, die Herr Erwin Karl besorgte und die im Zigarrengeschäft West, Ecke Kaiser- und Herrenstraße, erhältlich sind, sowie die Bilder der Sieger im Dreiecksflug zur Ausstellung.

Freiwillige Feuerwehr Rintheim. Am Samstag abend hielt die hiesige Freiwillige Feuerwehr am Gebäude Ecke der Hutten- und Ernststraße unter Leitung ihres Kommandanten Th. Burt ihre Hauptübung ab. Derfelde lag die Idee zu Grunde, daß im mittleren Dachgeschoß durch allein im Zimmer befindliche Kinder Feuer ausgebrochen sei, zu einer Zeit, in welcher die Bewohner sich auf dem Felde befinden. Da im unteren Stock sich eine Spezialeinheit befindet, so waren zur Rettung der Kinder gleich Leute bei der Hand, die auch sofort die Feuerwehr alarmierten. Das angenommene Feuer griff rasch um sich, und bis zur Ankunft der Feuerwehr stand der Dachstuhl in Flammen. Rasch stellten die Mannschaften die Leitern (3 Anstellern), die sofort mit Schlauchführern besetzt wurden; eine weitere Schlauchleitung wurde durchs Treppenhaus gelegt. Da man jedoch ermahnt, daß daselbe bald nicht mehr begehbar sei, wurde diese Schlauchlinie zurückgezogen. Die Aufstellung der Leitern war eine sehr geschickte, da den Schlauchführern außer der Löschung auch die Aufgabe des Schutzes der Nachbarschaft zufiel. Zuerst wurde die gesamte Aufstellung markiert, dann folgte der Hauptangriff, bei welchem zwei Spritzen zur Verwendung gelangten. Nach einer zweimaligen Wassergabe galt die Übung, die durch Ruhe und präzises Arbeiten sehr vorteilhaft in der Erscheinung trat, als beendet. Derfelde wohnte Stadtrat Schleich, Ingenieur Seitz von Maschinenbauamt, Oberkommandeur Heuser und Adjutant Künast an. Bei der folgenden kameradschaftlichen Vereinigung dankte Kommandant Burt den Gästen für ihr Erscheinen und den Kameraden für ihre rege Mitarbeit. Ingenieur Seitz sprach sich sehr lobend über die heutige Übung aus und rühmte den guten Geist, welcher der Feuerwehr Rintheim innewohnt und der dem Korps erhalten bleiben möge. Sein besonderer Dank galt dem Chargierten mit Kommandant Burt an der Spitze. Die Korpskapelle unter Herrn Speck's Leitung sorgte für Unterhaltung.

Stadtpark-Konzerte zu ermäßigten Eintrittspreisen. Am 10. ds. Mts. werden im Stadtpark wieder die billigen Mittwochs-Konzerte aufgenommen. Sie finden — bei günstiger Witterung — abends von 8—11 Uhr statt. Nächsten Mittwoch spielt die Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Obermusikleiters A. D. Liefse. An Eintrittsgeld wird erhoben: von Inhabern von Stadtpark-Jahreskarten und von Kartenbesitzern 20 Pfg., von sonstigen Personen 20 Pfg. Kinder und Soldaten zahlen volle Preise.

Warnung. In letzter Zeit wurde von einem ca. 20 jährigen jungen Manne mit sicherem forschem Auftreten — trägt Kneifer oder Brille — bei verschiedenen hiesigen Firmen versucht, freiwillige Gaben für die im nächsten Monat abzuhaltende Fahnenweihe des Afrika- und Chinakriegervereins Karlsruhe zu sammeln. Er zeigt dabei eine Liste vor, auf der schon namhafte Beträge gezeichnet sind. Offenbar ist ihm kein Sammeln schon an verschiedenen Stellen gelungen und es wird daher auch an dieser Stelle dringend gewarnt, diesem Schwindler auch nur einen Pfennig zu geben, da er weder Mitglied des obigen

Vereins, noch sonst von dem genannten Verein beauftragt ist. Es dürfte sich empfehlen, den Genannten bei einem etwaigen nochmaligen Versuch durch die Polizei festnehmen zu lassen.

Spanische Schwindelbriefe. An eine große Zahl hiesiger Einwohner kamen in den letzten Tagen wieder Briefe aus Spanien, in denen ein angeblich in Madrid Verhafteter sich Geld zu erschwindeln sucht. Mit Rücksicht auf die früher gemachten Erfahrungen, wonach leichtgläubige erheblich geschädigt wurden, wird auch jetzt wieder vor diesem Schwindel gewarnt.

Mittels Einbruch wurden in der Nacht zum Sonntag aus einem Büro in der Gerwigstraße von unbekanntem Täter etwa 250 Mk. und 23 Bleistifte gestohlen. Zwölf der Bleistifte tragen die Fabrikbezeichnung Nr. 232 J. J. Rehbach, Rembrandt Nr. 2, 6 Blaustifte mit Zeichen: 1502 M. Meinersberger u. Co., 5 Stück Faber Nr. 2. Nach zurückgekehrten Blutspuren muß sich der Täter beim Einschlagen einer Scheibe an einer Hand verletzt haben. Verhaftet wurden: ein von der Staatsanwaltschaft Würzburg wegen Diebstahls ausgeschriebener Steinhauer aus Nenzen, ein Fädelgefelle aus Kolmar wegen Unterschlagung von Kundengebern, ein Arbeiter aus Oberader wegen großen Unfugs, Beamtenbeleidigung und Widerstandes, ein Hilfsarbeiter aus Aue wegen eines in Durlach verübten Fahrraddiebstahls, zwei Tagelöhner aus Neunkirchen und Wehl wegen Hausfriedensbruchs, ein Hausierer aus Mannheim wegen unerlaubter Ausrufung, sowie ein von der Staatsanwaltschaft Straßburg wegen Widerstandes und Körperverletzung verfolgter Schieferbeder aus Würzburg.

Die Sängerschaft der Karlsruher „Liederhalle“

5. Tag. Karlsruhe, 7. Juni. Der 5. und letzte Tag der Schweizerreise der Liederhalle war der Höhe- und Glanzpunkt der ganzen Sängerschaft. Zunächst am Sonntag lag über Lausanne, als die Abreise angetreten wurde. Der reiche Gebirgsstranz nach in plastischer Klarheit und einziger Herrlichkeit dem blauen Himmelszelt ab. Der Zug nahm langsam steigend seinen Weg über verschiedene Stadte und Genfer See entlang. Die ganze Savoye Alpenette, Roche des Versaux, Dent de Taman, Rochers de Mabe, und wie sie alle heißen, bot sich in beständiger Schönheit und machte das Scheiden fürwahr schwer. In ständig schöner Fahrt erreichte man nach Passierung des Städtchens Aue mit seiner malerischen alten Burg und Komon mit Türmen und guterhaltener Stadtmauer, Freiburg i. S., das 1178 von Herzog Berthold IV. von Zähringen gegründet ist.

Nach kurze, ständig genussreiche Fahrt dann hält der Zug in Bern, dem Sitz der eidgenössischen Bundesbehörden und des Zentral-Büros des Weltpostvereins. Die malerisch auf einem von der Aare umflossenen Felsplateau gelegene Stadt ist auch eine Gründung Herzog Bertholds IV. von Zähringen. Nach einem Rundgang durch die Stadt wurde im Kasino das Frühstück eingenommen. Am Mittagessen im Bürgerhaus nahmen auch Herren der Berner Liedertafel teil, die bereits am Vorabend der Liederhallen Willkommungsfeier hatten. Der Präsident der Berner Liedertafel sang in begeisterten Tönen das Lob der Karlsruher Liederhalle und bot die Hand zu herzlicher Sängereinkunft zwischen Liederhalle Karlsruhe und Liedertafel Bern.

Für den Nachmittag war kein bestimmtes Ziel gesetzt. Die einen gingen in die schweizerische Landesausstellung, um dort die reiche Gewerbetätigkeit und intensive Produktivität der Schweizer zu schauen und zu bestaunen. Ein anderer Teil hatte sich den Gärten als Ausflugsziel erwählt. Mit der Drahtseilbahn ging's hinauf auf den 861 Meter hohen Berg im Süden der Stadt, der eine wunderschöne Aussicht auf die Alpen von der Dent d'Oche in Savoyen bis zum Pilatus, auf den Jura mit dem Neuenburger und dem Yvertoener See, auf das ausgedehnte bernische Hügelland und die Stadt Bern bot.

Am 6. Uhr verließ der Sonderzug die eidgenössische Bundesstadt. In froher Fahrt ging's gen Basel, vorbei an Burgdorf, der Loosdörfer, Max Schneckenburgers, des Dichters der „Racht an Rhein“. Bei der Einfahrt in schweizerischen Bahnhof zu Basel ward den Liedertallern eine unerwartete Ueberraschung und Freude. Auf dem Perron standen Präsident Linde und eine Abordnung der Harmonie Zürich, um wie beim Betreten der Schweiz in Neuchâtel, auch beim Verlassen derselben den Karlsruhern das Geleite zu geben. Großer Jubel schallte den so aufmerksam Zürcher Sängereinkunft entgegen, die dem Vorstand der Liederhalle in sinniger Weise einen Strauß Alpenrosen mit einem von Edelweiß gebildeten Kreuz in der Mitte — das schweizerische Wappen — überreichten. Eine weitere Ueberraschung bereitete bei Einfahrt des Zuges im badischen Bahnhof zu Basel das Entgegenkommen des badischen Sängereinkunft. Der deutsche Männergesangsverein Liederkreis Basel entbot so der heimkehrenden Liederhalle den ersten Sangesgruß auf badisch-deutschem Boden. Als Dank für diese Aufmerksamkeit klang der deutsche Sängereinkunft.

Dann ging's zum Abendessen im Bahnhofrestaurant. Hier sprachen noch die Herren Präsidenten der Harmonie Zürich und des Liederkreis Basel. Der Liederkreis Basel überreichte der Liederhalle ein prächtiges Geschenk: die Fahrt des Basler Liederkreises zum Sängereinkunft in Berlin und Zeichnungen von zwei Mitgliedern. Herr Präsident Jung dankte den Rednern für ihre herrlichen Worte und schlug in die dargebotene Hand der Basler auf Sängereinkunft. Beim Verlassen des Bahnhofes sang der Liederkreis Basel den Karlsruhern

ruhern zum Abschied. Unter Regenschauern erreichte der Zug in nur in Offenburg unterbrochener Fahrt nach Mitternacht wieder die Heimat. Damit schloß eine Reise, die allen Teilnehmern zeitweilig mit zu den erhabensten Erinnerungen zählen wird.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 6. Juni. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hajner.

Nicht weniger als 8 Angeklagte, alle aus Pforzheim, hatten sich wegen Abtreibung bzw. Versuchs dieses Verbrechens oder Beihilfe dazu zu verantworten. Die Verhandlung fand in geheimer Sitzung statt. Es wurden verurteilt die Kettenmacherin Emilie D. zu 1 Jahr Gefängnis, die Ehefrau Luise B. aus Horthelm zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, Ehefrau Marie M. zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis, Ehefrau Marie B. zu 10 Wochen Gefängnis, Ehefrau Rosine D. zu 3 Monaten Gefängnis, der Tagelöhner Karl Wilhelm M. zu 3 Wochen Gefängnis, die Ehefrau Luise M. zu 4 Monaten Gefängnis und die Aufwärtin Amalie H. zu 4 Wochen Gefängnis.

Unter der schweren Anklage der räuberischen Erpressung standen der Maurer Gustav Vogel von Sigen und der Tagelöhner Leonhard Oert von Seckenhelm vor Gericht. Beide überfielen in der Nacht vom 22./23. April d. J. auf der Straße zwischen Pforzheim und Dietlingen gemeinschaftlich den vom Wirtshaus heimkehrenden Fasser Deeg von Dietlingen und verlangten von ihm unter Mißhandlungen und Drohungen Geld. Der wehrlose Mann gab in seiner Angst den beiden Begehrten seinen Geldbeutel, woraus Vogel den Betrag von 1.60 Mark entnahm, in der Absicht, den Raub dann mit seinem Komplizen zu teilen. Darauf stiegen sie den Mann zu Boden und gingen durch. Kurz nachher trafen sie auf einen Mann namens Schlegel, der Deeg begleitet hatte und nur einen Augenblick zurückgeblieben war. Auch diesen Mann stießen die Straßenträuber zu Boden und mißhandelten ihn. Dann ergrißen sie die Flucht. Die Polizei nahm sich aber alsbald ihrer an und brachte sie hinter Schloß und Riegel. Die Strafkammer verurteilte den Straßenträubern milde Umstände mit Rücksicht auf ihre äußerst gemeingefährliche und rohe Handlungsweise und verurteilte Oert zu 2 Jahren Gefängnis und Vogel zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. 1 Monat der Strafen ist durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Auch dem Hausbürigen Gustav Martin Stöck von Kurstien (Rupland) billigte das Gericht milde Umstände nicht zu. Der Angeklagte stieg an Ostern, als sein Arbeitgeber, der Weggermeister Sommer in Pforzheim, mit seiner Familie über die Feiertage verreist war, in dessen Wohnung ein und stahl aus dem Kassenkasten Papier-, Gold- und Silbergeld im Gesamtbetrag von ca. 2000 Mark. Mit dem Geld ging er durch, konnte aber schon einige Tage darauf in Basel ermittelt werden; allerdings war das Geld inzwischen auf ca. 600 Mark zusammengesmolzen. Dieser Betrag konnte dem Bestohlenen wieder zurückgegeben werden. Das Urteil der Strafkammer gegen den Reiselustigen lautete auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Verurteilung des Schlossers Robert Maier von Pforzheim, der vom dortigen Schöffengericht wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Der Ausläufer Rudolf Bischoff von Pforzheim erbrach an Ostern d. J. in der Wohnung seiner Logiswirtin in Pforzheim einen Koffer und stahl daraus verschiedene Wäschestücke. Im Mai stahl er der Wirtin in ihrer Abwesenheit aus einer Kommode den Betrag von 74 Mark und machte sich damit aus dem Staub. Das Geld verjubelte er in kurzer Zeit. Er stand heute wegen schweren Diebstahls vor der Strafkammer und wurde zu 4 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt. 1 Monat Untersuchungshaft geht an der Strafe ab.

Wegen Beihilfe zum Diebstahl erhielt der Silberfchmied Georg Holz von Neu-Ruppin 3 Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Er hat, als ein Bekannter von ihm zu Pforzheim seinem Stiefvater ein Sparschwein über 238 Mark stahl, zu diesem Diebstahl dadurch Beihilfe geleistet, daß er, um die Tat zu ermöglichen, durch einen Auftrag die Schwester des Diebs aus der Wohnung entfernte.

Der Architekt Karl Hartmann von Pforzheim wurde vom dortigen Schöffengericht wegen Uebertretung des § 367 zu 1 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwaltschaft erschien die Strafe zu gering und sie legte Berufung ein; diese wurde zurückgewiesen.

Denkmalsbeschnmungs-Prozess in Berlin.

Berlin, 8. Juni. (Tel.) In dem Denmal-Beschnmungs-Prozess verurteilte die 5. Strafkammer des Landgerichts Berlin III den Fabrikarbeiter Rudolf Linke, den Schlosser Hugo Göpfer und den Maschinisten Kuhls wegen Sachbeschädigung auf Grund des § 304 des Strafgesetzbuchs zu je einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und den Schankwirt Rau wegen Beihilfe zur Sachbeschädigung zu einem Jahr Gefängnis. Allen vier Angeklagten wurde ein Monat auf die Untersuchungshaft

Damen gefallen — Ihrer, verehrte Frau Geheimrat, bin ich sicher.

Sie waren nun das Tal herabgekommen, vor ihnen lag die graue Stadt mit ihren uralten Kirchen im Schein der Abendsonne. Die Kirchenallee führte vollends zu ihr hinab.

„Gehen Sie nach Hause, Kollega?“ fragte Gisekius. „Oder suchen Sie noch Ihren Stammtisch im Schwane auf? Dann würden Sie uns wohl noch ein Stückchen begleiten, wir gehen immer gern hier draußen um die Stadtmauer.“

Aber Kirchturm verabschiedete sich. Ihn lockte es heute nicht in den Schwane.

„Also bringen Sie mit bald Ihr liebes Töchterchen“, erinnerte Frau Gisekius ihn liebenswürdig.

Linné und Schleiden, die vorausgegangen waren, kamen zurück und machten ungeschickt und hilflos ihren Diener. Beide trugen schon Brillen wie der Vater und sahen vor lauter Gelehrsamkeit ganz grau und unjüngendlich aus.

„Ränge dürre Stangen!“ dachte Kirchturm, der ihnen nachsah, „da war mein Werner in dem Alter ein anderer Kerl. Meine Kinder — achtundzwanzig war ich damals und einundzwanzig erst meine Marie — meine arme, kleine, sanfte Marie.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 8. Juni. Dem Privatdozenten Richard Wönsle ist mit Wirkung vom laufenden Sommersemester ab ein Lehrauftrag zur Abhaltung eines wöchentlichen zweistündigen „Kolloquiums zum Entwurf von Hebe- und Transportanlagen für Fortgeschrittene“ in jedem Semester erteilt worden.

L. Mannheim, 8. Juni. (Wet.) Das Mannheimer Hoftheater brachte gestern zum erstenmale Leo Tolstois hinterlassenes Drama „Der lebende Leinwand“ zur Aufführung. Das inhaltsreiche, psychologisch interessante Werk hinterließ einen

tiefen Eindruck und zwang das Publikum zur unbedingten Anerkennung, so sehr auch manche Szenen an die Sensation grenzten. Dieser Erfolg war nicht zuletzt der ausgezeichneten Ausführung zu verdanken, die Intendant Bernau mit großer Sicherheit leitete. Die zwölf Bilder des Dramas rollten auf der Drehbühne in straffer Aufeinanderfolge vorüber. Dieser Erfolg ist dem Intendanten gerade vor Schluss der Spielzeit, die so reich an Wechselfällen war, sehr zu gönnen; Herr Bernau wurde am Schluss mit den Darstellern, unter denen Max Grünberg in der Hauptrolle, Frau Hummel, Feig Alberti und Kob. Garrison zu nennen sind, vom Publikum lebhaft bedankt.

München, 8. Juni. (Tel.) In der Beleidigungssache des hiesigen, wegen skandalöser Behandlung seiner Darsteller angegriffenen Theaterdirektors Schruppf gegen den Vorsteher des Reichstages der deutschen Bühnengenossenschaft, Körner, wurde heute der Angeklagte freigesprochen. Die gesamten Kosten wurden dem Kläger auferlegt.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 8. Juni. In der gestrigen Aufführung der „Wallüre“, die unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Cortolozis einen schönen Verlauf nahm, sang unser neuer Seldentenor Herr Jos. Schöffel zum erstenmal den Siegmund. Seine Leistung war etwas ungleichmäßig; sehr hübsche Momente wechselten mit weniger guten. Im Legato zeigte er eine geschickte Stimmbehandlung, allein sobald der Wagnerische Sprechgesang begann, war es mit der Haltung des Tones vorbei; dieser verließ den seltenen Sitz in der Resonanz und irrte in den tieferen Partien der Anlagorgane umher. Die Sprödigkeit des Klanges und die auffallende Ermüdung der Stimme zum Schlusse des ersten Aktes bezeugten, daß die Gesangsübung des Künstlers noch nicht fertig ist. Er muß darauf achten, den Ton gleichmäßig hoch zu halten. Seine Darstellung war lebhaft und

gab hie und da sogar ein Zuviel. Die übrigen Mitwirkenden boten ihre schon oft gewürdigten, vorzüglichen Darbietungen. Der Aufführung wohnte das Großherzogspaar bei.

Ein Dampfer dem Sinken nahe.

Hamburg, 8. Juni. (Tel.) Der Bergnügungsdampfer „Vittoria Luise“, die frühere „Deutschland“, der zurzeit im Ruhwerder Hafen liegt, geriet in den frühen Morgenstunden in die Gefahr des Sinkens. Nach Eintritt der Ebbe war der Hochseidampfer auf Grund geraten. Das Schiff neigte sich stark zur Seite. Dabei drang eine große Wassermenge durch die Bullaugen in das Innere des Schiffes. Der Dampfer drohte in die für das Auslaufen der „Baterland“ gebaggerte Rinne zu sinken. Mit Eintritt der Flut richtete sich das Schiff jedoch wieder auf, worauf Sicherheitsmaßregeln getroffen wurden.

Zu dem Unfall teilt die „Hamburg-Amerika-Linie“ mit: Der Dampfer geriet in der vergangenen Nacht, nachdem er aus dem Schwimmdock von Blohm u. Bock abgeholt und am Steinwärderufer verankert worden war, dort bei niedrigem Wasser auf Grund. Bei steigendem Wasser ist das Schiff dann anscheinend nicht gleich hochgekommen und hat Schlagseite erhalten; durch das Reiben der Leinen, mit denen der Dampfer am Ufer befestigt war, wurde die seitliche Neigung noch verstärkt und es drang infolgedessen durch offenstehende Fenster Wasser ein, das einen Teil des Maschinenraumes und andere Räume überschwemmte. Das Eindringen des Wassers geschah in verhältnismäßig kurzer Zeit, sodaß Vorbeugungsmaßnahmen nicht mehr getroffen werden konnten. Durch sofortige in die Wege geleitete energische Maßnahmen gelang es indessen, das Schiff alsbald wieder aufzurichten und es ist zu erwarten, daß das Wasser bald völlig ausgepumpt sein wird. In den Dispositionen über die Verwendung des Schiffes ist eine Aenderung nicht nötig.

angerechnet. Der Staatsanwalt hatte auch noch Ehrverleumdung beantragt.

In der Urteilsbegründung wird gesagt: Die Tat war kein Dummheitsverbrechen, sondern eine wohlüberlegte Handlung, die eine Folge der unaufhörlichen Verhöhnung der Sozialdemokratie sei.

Die Frankfurter Salvarian-Impfungen vor Gericht

(Von unserem Berichterstatter.)
Frankfurt a. M., 8. Juni. Unter lebhaftester Anteilnahme weiter wissenschaftlicher Kreise und der gesamten Öffentlichkeit nicht nur Deutschlands, sondern auch des Auslandes beginnt heute vor der hiesigen dritten Strafkammer ein umfangreicher Prozeß, der bestimmt sein soll, wenigstens teilweise eine Klärung über die vielumstrittene Frage des Wertes bzw. der Schädlichkeit von Geheimrat Ehrlich's Salvarian zu erbringen.

Angelagt ist der Herausgeber des „Freigeist“, Schriftsteller Karl Wahmann, gegen den die Staatsanwaltschaft aus den §§ 186, 200 und 74 des Strafgesetzbuches Anklage erhoben hat. Im einzelnen werden dem Angeklagten folgende Vergehen zur Last gelegt: den Magistrat der Stadt Frankfurt, der in Verbindung mit der Verwaltung des städtischen Krankenhauses und den beiden Krankenhausärzten Professor Dr. Herzheimer und Oberarzt Dr. Utmann Straßentrag gestellt hat, soll der Angeklagte durch folgende Behauptungen beleidigt haben: der Magistrat führe hinsichtlich der Salvarianbehandlung das mit Recht besorgte Publikum irre und er beobachtet ein leichtfertiges Verhalten in der Salvarian-Affäre. Die Beleidigung des städtischen Krankenhauses und der genannten beiden Ärzte wird in folgenden Ausführungen erörtert: Es werde im Frankfurter Krankenhaus mit nachgewiesenermaßen lebensgefährlichen Salvarian behandelt, diese Behandlung geschehe als Gewaltbehandlung hilflosen Prostituierten gegenüber, die Frankfurter Prostituierten würden in frivoler Weise als Versuchsanimen für Salvarian benutzt, die Letzte seien mit Titel und Geld gewonnene Agenten gewisser profitfuchtiger Unternehmer, denen nichts mehr heilig sei, und die Gewinnsucht dieser Leute schreite sogar zum vorläufigen Mord.

Die inkriminierten Artikel sind am 20. Dezember 1913 und 7. Februar 1914 im „Freigeist“ erschienen. Den ersten Artikel hat der Angeklagte selbst verfaßt, während der zweite den bekannten Revolutionsgegner Dr. Fischer-Hohenhausen in Wiesbaden zum Verfasser hat, der aber nicht mit angeklagt ist.

Seitens der Staatsanwaltschaft, die der Erste Staatsanwalt Krome, vertritt, sind als Sachverständige nachstehende Mediziner geladen: Geheimrat Prof. Dr. Ehrlich (Frankfurt a. M.), Dr. Dreum (Berlin), Kreisarzt Dr. Fromme, Gerichtsarzt Dr. Roth und Spezialarzt Dr. Silber (Frankfurt), Dr. Fischer-Hohenhausen (Wiesbaden), Dr. Eich (Bendorf), Prof. Dr. Lewin, Dr. Winick und Sanitätsrat Dr. Siegel (Berlin), Dr. Böing (Groß-Lichtenfelde), Dr. Ivan Bloch (Berlin), Dr. Wentberger und Oberarzt Dr. Obermiller (Straßburg i. Ell.), Dozent Dr. Kammerer (Neuchâtel), Professor Dr. Finger (Wien), Prof. Dr. Gaucher und Prof. Dr. Hallopeau (Paris), Rektor Zielonki (Frankfurt a. M.), Freiherr v. Grothaus, der Herausgeber des „Türmer“ und Justizdirektor Dr. Kirchner (Berlin). Ferner erscheinen noch ca. 15 Frankfurter Prostituierte und eine ganze Anzahl anderer Personen am Zeugenstisch. Angesichts der zu erwartenden umfangreichen Beweisaufnahme sind für die Verhandlung mehrere Tage in Aussicht genommen.

(Neue Meldung.)

Frankfurt, 8. Juni. (Tel.) Aus der heute vor der Strafkammer begonnenen Vernehmung des Angeklagten Karl Wahmann geht hervor, daß der „Freigeist“ in einer Auflage von 2500 Exemplaren gedruckt wird, die der Angeklagte hauptsächlich in Wirtschaften verteilt. Zu seinem Kampfe gegen das Krankenhaus will der Angeklagte durch Zuschriften aus Prostituiertenzirkeln veranlaßt worden sein. Es sei ihm von verschiedenen Dirnen mitgeteilt worden, daß sie sich zwangsweise mit Salvarian hätten behandeln lassen müssen.

Vermischtes.

Berlin, 7. Juni. (Tel.) Das bisherige Ergebnis der rote Kreuz-Sammlung in Deutschland beträgt nach vorsichtiger Schätzung rund 1 1/2 Millionen Mark, wovon auf Preußen rund 900 000 Mark entfallen. Da die Sammlung erst am 1. Dezember ihren Abschluß findet, ist mit einem bedeutend höheren Gesamtergebnis zu rechnen.

Paris, 8. Juni. (Tel.) In einem Ballaal im Vororte Goutteaux brach gestern unter den Tänzern eine Panik aus, als dort plötzlich ein Bär erschien, der aus einer Menagerie ausgedrungen war. Die Ballgäste glaubten zuerst, daß sich jemand einen Scherz gemacht habe, indem er sich in ein Bärenfell gesteckt habe, mußten sich aber bald von der Echtheit des Bären überzeugen. Verschiedene Frauen wurden verletzt. Der Bär ließ sich von dem bald erschienenen Wärter willig fortführen.

Kairo, 8. Juni. (Tel.) Eine Feuersbrunst zerstörte das Bildhauerwerk Mikroussa. 15 Personen erlitten den Verbrennungstod, 100 wurden verletzt, mehr als 3000 wurden obdachlos.

Das Ballonunglück in Sezanne.

Paris, 8. Juni. (Tel.) Ueber das Ballonunglück, das sich gestern nachmittags in Sezanne ereignete, verlauten heute noch folgende Einzelheiten: In Sezanne hatten verschiedene Turnvereine ein Fest veranstaltet. Um 4 Uhr nachmittags sollte der Ballon „Le Petit Journal“ unter Führung des bekannten Luftfahrers Leprince aufsteigen. Das Wetter war äußerst ungünstig und die Füllung bereitete große Schwierigkeiten. Trotz des Abstratens seiner Freunde bestand Leprince auf seinem Vor-

haben. In dem Augenblick, als der Luftschiffer in der Gondel Platz genommen hatte und aufsteigen wollte, wurde der Ballon von einem heftigen Windstoß zu Boden gedrückt, so daß die Hülle etwa drei Meter weit aufriß. Als bald erfolgte eine dröhnende Explosion, durch die etwa 100 Zuschauer zu Boden geworfen wurden. Der Ballon erhob sich noch etwa zehn Meter, verwandelte sich in eine Feuerkugel und stürzte auf die Menge der Neugierigen hinunter. Der unglückliche Ballonführer erlitt Brandwunden am ganzen Körper. Sein Zustand ist als hoffnungslos zu bezeichnen. 60 der Zuschauer wurden mehr oder weniger schwer verletzt. 23 von ihnen mußten ins Hospital gebracht werden, von denen die meisten so schwer verletzt sind, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften.

Beste Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 8. Juni. In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses gab heute bei Beratung der Besoldungsnovelle der Finanzminister die Erklärung ab, daß jede Abänderung der Novelle für die Staatsregierung unannehmbar sein würde, da eine feste Umgrenzung unbedingt notwendig sei. Für die Berücksichtigung weitergehender Wünsche könne zunächst ein Termin noch nicht festgelegt werden, so lebhaft auch die Staatsregierung bemüht sei, die Beseitigung von Härten baldmöglichst in die Wege zu leiten. Auf jeden Fall würden die Gehälter der gehobenen Unterbeamten vor 1918 geregelt werden. Dieser Termin dürfte auch für eine weitere Besoldungsreform angestrebt werden.

Cronberg i. L., 7. Juni. Die Königin von Griechenland ist mit ihren Töchtern Irene und Katharina heute nachmittag kurz nach 8 Uhr am Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Gmunden, 8. Juni. Das Herzogspaar von Braunschweig ist mit dem Erbprinzen heute früh hier eingetroffen und am Bahnhof vom Herzogspaar von Cumberland, sowie dem Leiter der Bezirkshauptmannschaft und vom Bürgermeister empfangen worden. Die Stadt ist reich geschmückt. Die Kurgäste und die Bevölkerung begrüßten die hohen Herrschaften mit herzlichen Zurufen.

Zur Ministerkrise in Frankreich.

Paris, 8. Juni. Senator Ribot hat die Absicht, ein Kabinett der Linken zu bilden und in diesem Ministerium Mitglied aus dem früheren Kabinett, vor allem Rouleus und Viviani, zu übernehmen. Ribot ist der Ansicht, die militärische Frage sei nicht gestellt. Das Kabinett müsse das Gesetz ebenso loyal aufheben, wie das Kabinett Doumergue.

Delcasse, der an einem Karunkel leidet, wurde gestern operiert; er hat leichtes Fieber und hustet stark, da er sich erkältet hat. Sein Zustand gibt zu Beforgnissen keinen Anlaß.

Zur Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 8. Juni. Drei türkische Prinzen reisen morgen zu ihrer militärischen Ausbildung nach Deutschland; jeder der Prinzen, deren militärischer Erzieher der Oberst von Stempel ist, wird von einem türkischen Offizier begleitet. Konstantinopel, 8. Juni. Die hiesige belgische Gesandtschaft hat aus Smyrna einen von einem Unbekannten abgegebenen Brief erhalten, der von dem von Räubern entführten belgischen Ingenieur Lucien Laet stammt. Der Ingenieur meldet darin, daß er sich wohl befindet. Die Räuber hätten das Lösegeld auf 5000 Pfund ermäßigt und sie wollten bis zum 1. dieses Monats warten.

Eine andere Räuberbande hat einen griechischen Ottomanen, einen Beamten des englischen Hauses Whitall in Smyrna entführt; sie verlangt ein Lösegeld von 3000 Pfund. Das Haus Whitall soll geneigt sein, das Lösegeld zu zahlen.

Aus dem Fürstentum Albanien.

Durazzo, 8. Juni. Gestern hatte der italienische Gesandte eine Besprechung mit dem Fürsten Wilhelm und den Ministern, die anerkannten, daß der holländische Oberst falsch gehandelt hatte und versprachen, volle Genugtuung zu geben. Der italienische Gesandte bestand auf einer Prüfung der Papiere, die von einer gemischten Kommission vorgenommen werden soll, weil der Gesandte die Haltlosigkeit der Anklage beweisen will, unabhängig von der Genugtuung, die für die Verletzung der Kapitulation geschuldet wird. Es heißt, daß die holländischen Offiziere, besonders Oberst Thomson, der albanischen Regierung den Gehorsam verweigern, weil sie ihr Amt aus einem Mandat der Mächte herleiten, wie es auf der Londoner Konferenz beschlossen wurde. Die albanische Regierung hat an den italienischen Gesandten ein offizielles Schreiben gerichtet, in dem die bereits abgegebene Versicherung wiederholt wird, daß man Italien für die Verhaftung des Obersten Muricchio Genugtuung geben wolle, sobald die Kommission, die die Papiere Muricchio prüft, die Schuldlosigkeit festgestellt haben wird, wird die albanische Regierung die holländische Regierung um Vergebung der für den Vorfall verantwortlichen Offiziere ersuchen.

Durazzo, 8. Juni. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet von hier: Infolge der Verhängung des Belagerungszustandes wurde die Einziehung eines Kriegesgerichtes verfügt. Im Lager der Aufständischen sind ernste Zwistigkeiten ausgebrochen, infolge deren mehr Neigung zur Unterwerfung vorhanden sein soll. Die Lage wird hier als gebessert angesehen. Wie aus Elbassan gemeldet wird, hat eine Gendarmerieabteilung die Aufständischen nach heftigem Kampfe aus dem Dorfe Bradosch vertrieben. Eine größere Anzahl von Freiwilligen hat sich den Gendarmen, die nach Tirana gehen, angeschlossen.

Petersburg, 7. Juni. („Agenzia Stefani“). In politischen Kreisen Petersburgs wird berichtet, daß die russische Regierung, die sich zuerst immer weigerte, jetzt einwillige, ein Kriegsschiff nach Durazzo zu entsenden, wenn die anderen Mächte es auch täten.

Handel und Verkehr.

Pforzheim, 8. Juni. Nach sechs Wochen unausgesetzter Tätigkeit, an der sich die übrigen hiesigen Banken, Gesellschafter und Gläubiger der Firma zusammen mit den Vertretern der Stadtgemeinde und der Handelskammer in aufopferndster Weise beteiligten, nach allen Vorkehrungen, für die Geschädigten die Verluste auf das geringste Maß herabzumindern, waren H. „Pforzh. Anz.“ die eingesezten Liquidatoren vergangenen Samstag nachmittag 1/2 Uhr genötigt, beim Großh. Amtsgericht

den Konkurs gegen die Bankgesellschaft Greb u. Fröhlich in Liquidation zu beantragen. Fünf Gläubiger mit zusammen etwa 37 000 Mk. Forderungen blieben allen Mahnungen und Ratschlägen unzugänglich und weigerten sich, der von etwa 340 Beteiligten angenommenen außergerichtlichen Auseinandersetzung beizustimmen. Die Firma Greb u. Fröhlich, welche im Spätjahr 1901 als Nachfolgerin des Bankgeschäfts J. Joseph ins Leben trat, wurde im Januar 1908 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt, deren Kapital nach der Eröffnungsbilanz auf 600 000 Mk. festgesetzt war, von denen damals 75 Prozent einbezahlt waren. Die fehlende Einzahlung wurde im folgenden Jahr vollzogen, im September 1910 erfolgte eine Erhöhung des Gesellschaftskapitals von 600 000 auf 800 000 Mk., die in der folgenden Jahresbilanz als vollen eingezahlt ausgewiesen wurden, und im Dezember 1912 eine Erhöhung des Kapitals um weitere 400 000 Mk., die allein von den beiden Firmenträgern gezeichnet wurden. Daß diese Erhöhung buchmäßig nur mit 50 Prozent eingezahlt wurde, ist bekannt. Die fehlenden 50 Prozent sollen, wie erinnerlich, die außer den beiden Geschäftsführern vorhandenen Gesellschafter aufbringen. Ob diese Verpflichtung nur den im Handelsregister eingetragenen Gesellschaftern, oder auch den ungenannten, welche mit 85 000 Mk. nur in den Büchern der Firma verzeichnet sind, aber wie jene ihre Geschäftsdividende bezogen haben, obliegt, ist ebenso noch ungeklärt, wie die Auffassung, ob die Verpflichtung sich nicht weiter erstreckt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Freitag: „Gothland“ in Quebec, am Samstag: „Ballanza“ in Rotterdam, „Borkum“ in Quebec, „Nordberney“ in Singapore, „Durenbart“ in Singapore, „Gosel“ in Las Palmas, „Lübingen“ in Bremerhaven, „Greifswald“ in Bremen, am Sonntag: „Wärzburg“ in Oporto, „Lothringen“ in Bremerhaven, „Goeben“ in Yokohama, „Wittekind“ in Rotterdam, am Montag: „Lühow“ in Colombo, „Bremen“ in Bremerhaven, „Gotha“ in Bremerhaven, „Coburg“ in Bremerhaven, „George Washington“ in New York. — Abgegangen am Freitag: „Hannover“ von Montreal, am Samstag: „Sierra Ventana“ von Funchal, „Gotha“ von Boulogne, „Bremen“ von Cherbourg, „Großer Kurfürst“ von New York, „Coburg“ von Antwerpen, „Prinzregent Luitpold“ von Neapel, „Prinz Ludwig“ von Shanghai, am Sonntag: „Nedar“ von Coruna, „Göttingen“ von Bremerhaven, „Seppisch“ von Antwerpen, „Prinz Eitel Friedrich“ von Algier, „Reiß“ von Aßen, am Montag: „Kaiser Wilhelm II.“ von Plymouth.

Telegraphische Kursberichte vom 8. Juni 1914.

Table with multiple columns listing financial data for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations, including exchange rates and commodity prices.

Badische Chronik.

B.C. Karlsruhe, 8. Juni. Am Mißverständnisse vorzubeugen, stellen wir fest, daß Minister Freiherr v. Bodman auf dem Festmahle in Konstanz nicht in Aussicht gestellt hat, daß für die Inangriffnahme der Schiffbarmachung des Oberrheins einen Betrag im Nachtragsetat in Aussicht gestellt hat, sondern lediglich für das Projekt der Schiffbarmachung des Oberrheins von Straßburg bis Basel, d. h. also für die Vorarbeiten.

Karlsruhe, 8. Juni. Zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Berrichtungen sind nachgenannte evangelisch-protestantische Geistliche im Großherzogtum zugelassen worden: Hugo Bag aus Karlsruhe, Ewald Krüger aus Gonderdingen, Herbert Vint aus Jhenheim, Arthur Stupp aus Jttingen und Eugen Willmann aus Mainz.

Karlsruhe, 8. Juni. Die Regierungsbaumeister des Bahnbau- und Verkehrsamtes werden künftig auch im Betriebs- und Verkehrsamt ausgebildet. Zu diesem Zweck werden sie während der Vorbereitungszeit zugeteilt: 2 1/2 Monate einem mittelgroßen Stationsamt mit vereinigtem Dienst, 1 Monat einem Güteramt, 3 Monate einem großen Stationsamt, 1 Monat einer Betriebsinspektion und einen halben Monat einer Werkstätteinspektion. Durch diese Neuordnung soll ermöglicht werden, künftig auch die Betriebsinspektionen mit technisch vorgebildeten Beamten zu besetzen, wie dies in Preußen schon längst der Fall ist.

Karlsruhe, 8. Juni. Ein Teil der den Eisenbahnarbeitern zugeachteten Lohnaufbesserungen, die verbesserte Ortsgruppenanteile, ist nunmehr mit Rückwirkung vom 1. November 1913 in Wirksamkeit getreten. Im ganzen wurden 39 Orte in eine höhere Ortsgruppe eingeteilt. Der Mehraufwand für die Staatskasse beträgt jährlich rund 180 000 Mk.

Pforzheim, 8. Juni. Der Ueberfluß an Schlachtschweinen bringt ein Sinken der Schweinefleischpreise mit sich. Das Schweinefleisch kostet hier jetzt 80 Pfg. für Braten und Kotelets und 72 Pfg. für fetter Stücke mit Schwarte und Beilage. So billig ist schon seit vielen Jahren das Schweinefleisch nicht gewesen. Die übrigen Fleischpreise halten sich auf dem alten Stand, Ochsen- und Rindfleisch 92 Pfg., Kalbfleisch 1 Mk., Hammelfleisch 90 bis 96 Pfg.

Pforzheim, 8. Juni. Der verheiratete Mechaniker Armand Ring machte auf dem Erntopf durch einen Revolver-schuß seinem Leben ein Ende.

Karlsdorf (A. Bruchsal), 8. Juni. Vor Jahresfrist, nach der Feier des hundertjährigen Bestehens unseres Ortes, stellte der Festdirigent, Herr Hauptlehrer Grumann, dem zur genannten Feier gebildeten Festchor das Singen vor dem Großherzog in Aussicht; auch gab er sich, unterstützt von Fräulein Weidgenannt aus Bruchsal, welche die Damen einstudierte, alle Mühe zur Erzielung guter Leistungen. Niemand hier glaubte mehr an die Nachricht. Auf ein kürzlich an das Geh. Kabinett gerichtetes Gesuch des hiesigen Fest-ausschusses wurde von diesem eine Audienz bei Herrn Geheimrat Dr. Freiherrn v. Babo gestattet und hier von Seiten des Festdirigenten die Bitte, vor dem Landesherren singen zu dürfen, erneuert. Daraufhin wurde der Festchor Karlsdorfs auf den gestrigen Sonntag abends 1/6 Uhr vor den Landesherren befohlen. In freudigster Erregung eilten die Beteiligten, dem Ersuchen Folge zu leisten. Um 5 Uhr nachmittags wurde laut „Bruchl. Zig.“ in geschlossenem Zuge vom Karlstor aus — Artilleriemusik voraus — zum Palais gezogen. Die Großh. Herrschaften waren bereits ans Fenster getreten, als der Zug anlangte. Mächtig erschollen die zwei ersten Chöre, teilweise mit Musikbegleitung, unter Herrn Hauptlehrer Grumanns meisterhafter Direktion über den Schloßhof. Als dann richtete Herr Ober-Postassistent Schindwein eine Begrüßungsansprache an die königlichen Hoheiten, worauf der Großherzog, sichtlich ergriffen, dankte. Nach einigen weiteren Gefängen, die ohne Label zum Vortrag kamen, erschienen die hohen Herrschaften am Portale und ließen sich zunächst das Festkomitee vorstellen, jeden ins Gespräch ziehend. Herr Gemeinderat Leo Niffel als stellvertretendes Gemeindeoberhaupt übergab mit kurzer Ansprache die Erinnerungsmedaille, die der Großherzog dankend aus seiner Hand entgegennahm. Fräulein Weidgenannt überreichte der Großherzogin mit sinnigen Worten einen prächtigen Rosenkranz und wurde dafür durch eine längere Unterhaltung ausgezeichnet. Viel bemerkt wurde die Anerkennung, die der Großherzog dem Dirigenten für seine eigenen Kompositionen schenkte. In feierlicher Weise unterhielten sich die hohen Herrschaften später noch mit vielen anderen Anwesenden. Als dann brachte Herr Grumann ein Hoch auf die Herrschaften aus, worauf der Großherzog ein Hoch auf unser badisches Heimatland folgen ließ. Die Musik intonierte die badische Hymne. Zum Schluß lud der Großherzog alle Anwesenden — es mögen gut 200 gewesen sein — zu einem Rundgang durch das Palais ein. Damit fand die eindrucksvolle Feier ihr Ende. Nachher begab man sich in den Moniergarten und freute sich bei Gesang und Musik des Erlebten.

Mannheim, 8. Juni. Der „Mannh. Gen.-Anz.“ hat kürzlich aus Ludwigshafen berichtet, daß sich das Erträgnis der Wehrsteuer in Ludwigshafen a. Rh. auf 1 550 000 Mk. belaufe, woran die Badische Anilin- und Sodafabrik mit 350 000 Mk. beteiligt sei. Der Ludwigshafener Berichterstatter des genannten Blattes bemerkte dazu, daß nun eine Streitfrage bei der Wehrsteueranlage entstanden sei, wo die Wehrsteuer zu bezahlen ist, ob in Ludwigshafen a. Rh. oder in Mannheim, da der Hauptsitz der Gesellschaft in Mannheim und Ludwigshafen nur eine Zweigniederlassung sei. Da die Wehrsteuer eine Reichsteuer sei, so sei der Bundesrat zur Entscheidung dieser Streitfrage zuständig, dem sie zur Zeit auch vorliege. Von kompetenter Seite wird nun dem „Gen.-Anz.“ dazu mitgeteilt: „Die Aktiengesellschaft Anilin- und Sodafabrik hat in Mannheim nur ihren Sitz; dagegen hat sie in Baden keine Betriebsstätte im Sinne des Doppelsteuergesetzes. Infolgedessen ist sie in Baden nicht zu der direkten Landessteuer herangezogen und kann, solange diese Sachlage sich nicht ändert, auch nicht dazu herangezogen werden. Ob die Gesellschaft in Baden oder in Bayern zum Wehrbeitrag veranlagt wird, ist auf die Frage der Landesbesteuerung ohne jeden Einfluß.“

Mannheim, 8. Juni. Unter den Stiftern von Ehren-gaben für das vom 5. bis 12. Juli stattfindende 27. Verbands-schießen des badisch-pfälzisch-mittelrheinischen Schützenverbandes befindet sich neben dem Großherzog von Baden auch König Ludwig von Bayern, der eine schwer gelobene Taschenuhr zur Verfügung gestellt hat. Auf dem Schußgelände werden errichtet 20 Standscheiben, 14 Fellscheiben, 4 Armeegewehrscheiben, 2 Jagdscheiben und 4 Pistolscheiben.

Mannheim, 8. Juni. Mit einem gewaltigen Krach brach gegenüber dem Schersteinen Hafen am Kreuzort der der Witwe Birges von Niederlahnstein gehörige, 12 000 Zentner tragende Rheinschiff „Ave Maria“ in der Mitte auseinander und sank. Der Rheinschiff hatte kürzlich in Rotterdam einen

Zusammenstoß mit einem Hafendampfer erlitten und war nur notdürftig repariert worden. Die „Ave Maria“ ist mit 24 000 Mark versichert.

Badenburg, 8. Juni. Die hier vorgenommene Schweine-zählung hat gegenüber dem Vorjahr zu dem überraschenden Ergebnis geführt, daß die doppelte Anzahl Schweine als im Jahre 1913 gezählt wurden, und zwar 1139 Stück. Von diesen Tieren waren 74 Stück ein Jahr und älter, 468 Stück 1/2 bis 1 Jahr und 597 Stück unter 1/2 Jahr. Im Jahre 1913 wurden 583 Schweine gezählt, von denen 55 Stück im Alter von 1 Jahr und älter waren, 265 Stück 1/2 bis 1 Jahr und 263 Stück unter 1/2 Jahr.

Schriesheim, 8. Juni. Der hiesige israelitische Lehrer, Herr Jakob Drensch, beging gestern die seltene Feier seines fünfzigjährigen Berufsjubiläums. Er wurde durch viele Gratulationen und Geschenke geehrt.

Heidelberg, 8. Juni. Der Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien, Abteilung Heidelberg, hat bisher für das in Kamerun zu erbauende Silda-Gesundungsheim die Summe von 9000 Mark aufgebracht.

Baden-Baden, 8. Juni. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten die Eheleute August Ferdinand Esfäher. Der Ehemann steht im 84. Lebensjahre und ist leider vollständig erblindet. Esfäher hat sich als Kulturtechniker, als Erfinder eines bewährten Abwasser-Reinigungsverfahrens, besonders in der Zucker-industrie einen Namen gemacht. Er ist viele Jahre hindurch kulturtechnischer Ratgeber des Reichsanzlers Fürsten Bismarck gewesen. Sein Schwiegerohn ist der hiesige Arzt und Sanator-riumbesitzer Dr. Seltz, ein bekannter Führer der Vegetarier.

Baden-Baden, 8. Juni. Dieser Tage starb der Malermeister Bernhard Bürkle aus sechs Meter Höhe von einer Leiter herab und erlitt schwere Verletzungen, denen er jetzt erlegen ist. Ullschweier (A. Bühl), 8. Juni. Der 22jährige Hermann Baumann von Ullschweier, welcher, wie noch erinnertlich, am ersten Maijontag abends auf eine Gesellschaft von Damen und Herren aus Bühl mehrere Schüsse abgab und eine der Damen verletzete, wurde vom Amtsgericht Bühl zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Appenweier, 8. Juni. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Appenweier, die durch Verzicht des bisherigen Inhabers auf 1. Oktober 1914 in Erledigung kommt, ist vom Ministerium des Innern zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen beim Ministerium des Innern einzureichen.

Helmlingen (A. Rehl), 8. Juni. Dieser Tage wurde die Leiche des seit Freitag voriger Woche vermißten Schmiedelehrlings Wader an der Mündung des Altrheins gefunden. Man nimmt Selbstmord an.

Endingen (A. Kenzingen), 8. Juni. Die Lederfabrik von Karl Bösch G. m. b. H. dahier wird, wie verlautet, ihren Betrieb demnächst einstellen. Das bedeutet einen schweren Schlag für die Stadt und für die Bevölkerung.

Oberhausen (A. Kenzingen), 8. Juni. Der Bürgeraus-schuß genehmigte in seiner letzten Sitzung fast einstimmig die Kapitalaufnahme von 75 000 Mark zum Neubau eines Volk-schulgebäudes mit sechs Sälen. Das alte Schulhaus soll zu vier Lehrerwohnungen umgebaut werden.

Freiburg i. Br., 8. Juni. In der Bahnhofabartanlage wurde in der Freitagnacht der Türautomat ausgeraubt und die Türe alsdann zugenagelt, so daß diese nur mit Mühe geöffnet werden konnte.

Hugstetten (A. Freiburg), 8. Juni. Die Eheleute Josef Schill feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Lothau (A. Schönau), 8. Juni. Der Mai war für die Bienenzucht von enormem Schaden. Der nachfolgenden Witterung fielen nicht nur die Malfäher zum Opfer, sondern auch eine ganze Anzahl Flugbienen, die die Sorge für ihre Brut auch an kühlen Tagen zum Ausflug zwang. Die meisten Stöcke sind am Ende des Monats ärmer an Volk und Brut, als am Anfang. Die heißen Tage vom 20.—22. Mai brachten nur geringe Honigerträge 200—300 Gramm pro Tag. Es ist eine magere Gente in Aussicht zu nehmen.

Vörrach, 8. Juni. Dem Apotheker Karl Ludwig Junghanns in Lothau wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Verchenapotheke in Vörrach verliehen.

Brombach (A. Vörrach), 8. Juni. Bürgermeister Ehret wird am 1. September von seinem Amte zurücktreten.

Sühlingen (A. Bonndorf), 8. Juni. Hier sollte der zweite Wahlgang zur Bürgermeisterwahl stattfinden. Er verlief wieder ergebnislos. Die nächste Wahl findet am 23. Juni statt.

Donauschingen, 8. Juni. Der Fürst und die Fürstin zu Fürstenberg werden die Feier ihrer silbernen Hochzeit nicht, wie anfänglich angenommen wurde, hier oder in Heiligenberg, sondern in Lana in Böhmen in der dritten Juniwoche begehen. Die Stadterwaltung Donauschingen veranstaltet zu Ehren des Fürstlichen Paares in diesem Monat einen Festakt, in dessen musikalischem Teil noch ungedruckte Werke der beiden Donau-schinger Hofkapellmeister Kallwoda und Kreutzer zum Vortrag kommen.

Mehrkirch, 8. Juni. Nachdem die Stelle des Bürgermeisters durch die Amtsniederlegung des bisherigen Bürgermeisters Weishaupt erledigt worden ist, findet am Samstag den 13. ds. Ms. Bürgermeisterwahl durch den Bürgerausschuß statt.

Radolfzell, 8. Juni. In der letzten Sitzung des Bezirks-rats Konstanz wurde der Ortsbauplan der Stadt Radolfzell neu festgelegt. Durch die Erweiterung ist ein großes Gebiet zur stadtpflichtigen Herstellung vorgesehen, wodurch dem Bau-bedürfnis auf Jahre hinaus Rechnung getragen sein wird.

Ueberlingen, 8. Juni. Minister Dr. Freiherr von Bod-man hat anlässlich seines Besuches in St. Leonhardt für das Er-holungsheim eine wertvolle Zimmereinrichtung gestiftet.

Vom Bodensee, 8. Juni. In den letzten Tagen sind in der Höhe von Langenargen wahre Massenfänge an Fischen gemacht worden. Manche Boote fingen an einem Tag 300 bis 400 Fische.

Allensbach (Untersee), 8. Juni. Zu dem Unglück auf dem Untersee, wobei der etwa 60 Jahre alte Fischer Jakob Bügler vom Blig erschlagen wurde, geht uns noch folgende Schilderung zu: Der Bligstrahl, der den Kopf des Unglücklichen gespalten und seinen Weg der Wirbelsäule entlang genommen, hatte die Kleider des schrecklich zugerichteten Mannes samt den Schuhen total in Fetzen vom Leibe gerissen und in die Gondel und den See geschleudert, so daß die Leiche vollständig entleidet mit dem Gesichte nach unten in der Gondel lag. Das Schiff war berat beschädigt, daß es nur noch zur Hälfte über Wasser ragte. Schiffmann Hund von Allensbach, der mit seinem Motorboot,

von Konstanz kommend, bei dem gewaltigen Bligschlag in un-mittelbarer Nähe sich befand, bemerkte die auf den Wellen treibenden Kleidungsstücke und Holzsplitter und entdeckte also bald die zur Hälfte aus dem See ragende führerlose, zerschmet-terte Gondel mit der schrecklich zugerichteten Leiche und brachte dieselbe, ins Schlepptau genommen, nach dem zirka einen Kilo-meter entfernten Ermatingen (Schweiz), der Heimat des Ver-storbenen.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 8. Juni. In den beiden letzten Tagen hat die Luftdruckverteilung wieder eine ungünstige Wendung genommen. Seit 24 Stunden hat sich die Wetterlage noch weiter verschlechtert, so daß das trübe, unbeständige und rauhe Wetter vorläufig anhalten wird. Ganz Mitteleuropa bildet ein Gebiet niedrigen Druckes mit zahlreichen flachen Minima, während hoher Druck im Nordwesten des Kontinents lagert. Das ist die ungünstigste Luftdruckverteilung, die in den Sommermonaten überhaupt möglich ist. Sie bedingt bei meist westlichen bis nordwestlichen Winden Trübung und Niederschläge, sowie sehr tiefe Temperaturen, in den Bergen oft geradezu winterliche Bitterung. Heute Morgen lagen denn auch die Tempera-turen weit unter Normal. In der Rheinebene schwankten sie zwi-schen 6 und 8 Grad; auch untertags werden 10 Grad kaum überschrit-ten. Somit liegt die mittlere Tagestemperatur 8 bis 9 Grad unter dem normalen Wert. Das Barometer ist bei uns über Nacht noch weiter zurückgegangen und zeigt vorläufig keine Neigung, wiederem-zusufahren. Sowohl vom Schwarzwald, wie von den Vogesen wird heute Nebel und tiefe Temperaturen berichtet. Auf den Berggipfeln liegt die Temperatur beim Gefrierpunkt. Im Alpengebiet schneit es bis auf 2000 Meter herab weiter.

Vom Feldberg, 7. Juni. Nach einigen schönen Tagen ist wieder kaltes Wetter eingetreten. Am Samstagmorgen war der Feldberg bis zum Gasthof herunter mit Schnee bedeckt, bei jedoch im Laufe des Tages wieder schmolz; jedoch schneite es fort.

Aus den Vogesen, 8. Juni. In der verfloffenen Nacht ist in den Vogesen ein empfindlicher Wettersturz eingetreten. Auf dem Kamm des Gebirges, dem Esfäher Felchen bis zur Schlucht hinab schneit es wie mitten im Winter; dabei herrschen Nebel sowie eine Kälte von 1—2 Grad unter Null, so daß der Schnee sich behauptet und bereits mehrere Zentimeter hoch liegt.

Winterwetter im Alpengebiet.

Bern, 7. Juni. (Brid.) Im gesamten Alpengebiet ist ein überaus empfindlicher Wettersturz erfolgt. Nach den wenigen, schönen Sonntagtagen ist wieder Trübung und in den Bergen bis auf etwa 1000 Meter herab, Schneefall eingetreten. Die Appenzeller Höhen-gänge sind bis weit herab in ein Schneegewand gehüllt. Am Samstag und Sonntag schneite es auf dem Rigi, Gotthard, Pilatus und Säntis stundenlang, jedoch der Neuschnee durchschnittlich 25 Zentimeter hoch liegt. Dabei beträgt noch jetzt die alte Schneehöhe beim Säntis-gipfel 450 Zentimeter. Gleichzeitig ist die Temperatur stark gefallen und liegt bis 1500 Meter herab unter Null; auf dem Säntis gar herab-schen bei tiefem Nordwind 6 Grad Kälte. Pilatus-Raum werden 5 Grad Frost und 15 Zentimeter Neuschnee. Reichliche Schneefälle sind außerdem auf der Kleinen Scheidegg, auf der Wengeralp und auf dem Simplon niedergegangen. Von dem Wettersturz ist auch der Engadin betroffen worden. Pontresina und St. Moritz melden Schneefall. In Davos und Klosters liegt eine Schneedecke. In Davos-platz hat es den ganzen Samstag über bei 1 Grad geschneit. Im bayeri-schen Hochgebirge sind die Wittenwalder, Parkenkircher und Ober-schbacher Berge bis auf 1000 Meter herab verschneit. Auf der Zugspitze herrscht bei 9 Grad Kälte Schneesturm; die totale Schneehöhe belief sich am Gipfel auf 510 Zentimeter.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 8. Juni 1914.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern noch ungünstiger ge-staltet. Der hohe Druck hat sich gegen den hohen Nordwesten zwi-schen Island und Schottland verlegt und das ganze Festland bildet heute ein Gebiet niedrigen Druckes, das mehrere flache Minima ent-hält. In Deutschland herrscht deshalb neuerdings Regenwetter bei hohen Temperaturen, die besonders im Westen sehr niedrig sind. Eine we-sentlich günstigere Gestaltung ist vorerst nicht zu erwarten, es regnet deshalb sehr häufig Regenwetter bevor.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Juni, Barometer, Thermom., Wind, Himmel. Rows for 7. Nachts 9° U., 8. Morg. 7° U., 8. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 7. Juni 18,7 Grad; niedrigste in der bar-rauffolgenden Nacht 8,3 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 8. Juni, 7,26 Uhr früh 3,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. Juni früh. Lugano bedeckt 12, Biarritz bedeckt 14, Triest heiter 17, Florenz bedeckt 14, Rom bedeckt 13, Cagliari halbbedeckt 17, Brindisi bedeckt 16 Grad.

Ein Kräftigungsmittel für den Säugling

darf keinen Witterungs-Einflüssen unterliegen, sondern muss im Winter und im Sommer von derselben Wirkung sein.

Bei Scotts Emulsion treffen diese Hauptfordernisse in jeder Beziehung zu. Sie ist in allen Jahreszeiten gut zu nehmen, leicht verdaulich und von unveränderter Wirkungskraft. Hierdurch erklärt sich am besten ihre ausgedehnte Anwendung selbst bei den Allerkleinsten, hauptsächlich auch bei schwer zahnenden Kindern, denen das Präparat das mühselige Durchbrechen kräftiger Zähne erleichtert.

Doch niemals eine Nachahmung, immer nur die echte Scotts Emulsion.

Behalt ca.: Feinster Meibisch 150,0, prima Magerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0, Dargest. aromatische Emulsion mit Jod-, Vanille- und Gaultierialöl je 2 Tropfen.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden

für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe, Verpflegungstag 2 Mk. 50 Pfg. für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärtige wohnende Frauen und Mädchen für 3 Pfg. täglich aufgenommen werden.

Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Berichtigung der Versteigerung.

Die Fabrik-Versteigerung, Zähringerstraße 20, bei Hirschmann findet Dienstag, den 9. Juni, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr statt, nicht Mittwoch, den 10. Juni.

Fabrik-Versteigerung.

Im Auftrag werden am Mittwoch, den 10. Juni, nachmittags 2 Uhr, Hirschstraße 35, Seitenbau, 2 Treppen, versteigert, als 1 vollst. Bett, 1 Chiffonier, 1 Vertiko, 1 antike Kommode mit Aufsatz (eingelagt), 1 Bücherregal, 1 Obaltisch, 1 Nachttisch, 1 Tisch in Eichen, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Blumentisch, 6 Sessel, Spiegel, Sandtuchständer, 1 vollst. Bügeleinrichtung, als: Bügeltisch auf Wädhchen, 1 schöne Waschkanne mit Tisch, Marmelbretter, Bügel-Ofen mit Eisen, Scheeren und Nässe, 1 schöner Herd, Gasherd, Küchenschrank, Tisch, Schäfte, 1 Badewanne, Eimer und verschied. Geschirr, 1 Lampen, 1 Zimmerfüllchen mit Rohr, Teppiche und verschiedener Hausrat, 10031 Viehhaber einladet 9814

L. Ph. Dressel, Taxator und Auktionator.

Friedrichsbad Kaiserstr. 136.

Jeden Dienstag von 8-9 1/2 Uhr: Damenschwimmabend zu ermäßigten Preisen. (Schwimmunterricht).

Wanzen Motten Schwaben Mäuse Ruffen Käffen zc.



Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer

Nur: Markgrafenstraße 52 und Ettlingerstraße 51. Der größte Teil von den hiesigen Geschäftshäusern, sowie staatlichen u. städtischen Gebäuden ist in unserer Versicherung gegen Ungeziefer. Prima Referenzen. - Strengste Diskretion. 8908*

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser. (2 Flaschen Mk. 8 frs. Nachnahme). Es wird nur garantiert echtes & Erzeugnis verhandelt.

Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

Das beste Toilettemittel. Infolge der übererhoffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es dem Haarwuchs, die Schuppenbildung und das Spalten des Haars und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringerstrasse, O. Fischer, Karlstrasse, Rud. W. Lang Drogerie, Kaiserstrasse 69, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstrasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tschering, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohlsehlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie. 1965

Das Original & Originalfabrikant



Schutzmannke. Alleiner Fabrikant auch der beliebten Schucreme „Nigrin“. Carl Gentner in Göttingen.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe.



Kameraden, welche bei der Fahnenweihe des Artillerie-Bundes „Gauskatt“ teilnehmen wollen, haben sich alsbald, spätestens Mittwoch, den 10. d. Mts., abends zwischen 8 bis 10 Uhr, im Vereinslokal anzumelden. Hierzu ladet freundl. ein 9810 Der Vorstand.

Z. V. d. H. Zentral-Verband der Handlungsgehilfen. Bezirk Karlsruhe.

Dienstag, 9. Juni 1914, im Lokal „Zum Salmen“, Ludwigsplatz

Monats-Versammlung

- Tagesordnung: 1. Bericht von der Generalversammlung in Hannover. 2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand. Donnerstag, 11. Juni (Fronleichnamstag): Rucksack-Tour. Abfahrt 8 Uhr nach Gaggenau.

Das Ausbessern u. Anfertigen von Leib-, Bettwäsche u. Schürzen wird billig beordert. Maria-Alexandrastraße 11, 3. St.

Pächter oder Pächler

Der 1. Juli gesucht für 2 aufgehende Wirtschaften in nächster Nähe von größeren Fabriken. Weiter bevorzugt. Offerten an 8725a.3.1 Chr. Erchinger, „am Einhorn“, Bruchsal.

Zu kaufen gesucht Existenz gesucht.

Ich suche mit meiner Familie ein gutgehendes Geschäft, Wirtschaft oder ein Mineralwasser-Geschäft, womöglich mit Haus, zu kaufen. Angebote von nur gutgehenden Geschäften nimmt unter Nr. 890255 die Expedition der „Badischen Presse“ entgegen.

1 Dynamo, gebraucht, jedoch tadellos erhalten, 10-12 PS, 110 Volt, 50-60 Ampere, desgleichen

1 Elektromotor für Gleichstrom, 12-15 PS, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Alters, Fabrikats, Type etc. unter Nr. 8718a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen ein Gießbadewanne. Offert. mit Preis unt. Nr. 890295 an die Exped. der „Bad. Presse“

B-Klarinette, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 890298 a.d. Ex. p.d. „Bad. Presse“

Zu verkaufen Gut eingeführt

Konditorei u. Café in Mannheim, freie Lage, Nordseite, mit vollst. Inn., wegzuführen, zu billigen Preis unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3670a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Alte, mit hohem Gewinn arbeitende Bier-Großhandlung u. Limonadenfabrik wegen dauernder Krankheit des Inhabers zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geschäft ist nachweisbar prima Existenz. Kaufinteressenten nicht erforderlich. Off. u. Nr. E. D. 22 an Daub & Co., Pforzheim.

Gipser Achtung!

In einem aufblühenden Fabrikstädtchen mit beinahe 6000 Einwohnern ist ein höchstes, frisch hergerichtete Wohnhaus zu 7% rentierend, sofort an ein tüchtiges Gipsermeister zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3688a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zwei 30 PS. Landauklets

Fabrikat Benz, davon eins mit Patent-Karosserie (Soffmann-Offenbach), mit kompletter Beleuchtung, Windschutzscheibe, zusammenklappbaren Notstühlen, abnehmbar. Felgen, sind umfänglich preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 3688a an die Exped. der „Bad. Presse“ 32

Billig zu verkaufen: Klavier und Blüthgarnitur (reiner Barockstil), bei Braun, Baden-Baden, Nächstentelstr. 115.

Statt besonderer Anzeige

Samstag nachmittag 4 Uhr verschied nach längerem Leiden unser treubesorgter geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn

Julius Bulst

Bankbeamter im Alter von 53 Jahren. 9785

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Bulst.

Karlsruhe, 6. Juni 1914. Die Feuerbestattung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt. Trauerhaus: Sofienstraße 129

Macht kostenlos Sessamen!

Unreiner Teint, Fickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends d. Schaum v. Zucker's Patent-Medizinal-Seife (in drei Größen, à 50 Pf., M. 1.- u. M. 1.50) eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit Zuckerkohle-Creme (à 50 Pf. und 75 Pf.) nachtreiben. Großartige Wirkung, von Tausenden bezeugt. In Karlsruhe bei W. H. Fiedler, G. Roth, G. Pieler, W. Baum, G. Drenig, Georg Jacob, D. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter, in Ettlingen: Rob. Ruf. 294J

Nachruf!

Am Samstag, den 6. ds. Mts., starb nach längerem Leiden

der Vorsteher unserer Buchhalterei

Herr Julius Bulst.

Wir verlieren in ihm einen langjährigen treuen Beamten, der in Ausübung der ihm obliegenden Arbeiten seiner Abteilung in musterhafter Weise vorstand u. dem wir dauernd ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Direktion der Rheinischen Creditbank Filiale Karlsruhe.

Nachruf!

Nach längerem Leiden verschied am Samstag, den 6. ds. Mts.

Herr Julius Bulst

Vorsteher der Buchhalterei der Rheinischen Creditbank, Filiale Karlsruhe.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen lieben Kollegen, der uns allen ein Muster treuer Pflichterfüllung war und dessen Andenken wir dauernd in Ehren halten werden.

Die Beamten der Rheinischen Creditbank Filiale Karlsruhe.

Günstig zu kaufen

Manufakturw., Betten, Trikologer- u. Knabenkonfektions-Geschäft im sehr schön. Anwesen u. H. Gart., vorzügliche Lage, Geschäft beim Markt, in belebten, industriellen u. verkehrsreichem Städtchen (bei Speyer), Gemeinderat. Schätzung M. 50 000, Anz. nach Vereinbarung, evtl. b. 5000 M. an. Warenlage, M. 20 bis 25 000. Mietseignung mindestens M. 1000. Für tüchtige, treue Betreuer mit entsprech. Betriebskapital höchste Existenz. Näh. durch Centner, Karlsruhe, Kaiserallee 95 a.

Nahrungsmittelfabrik zu verk.

Größeres Unternehmen, erforderl. Anz. 30-40 000 M. (besal. Betriebskapital) wird, hiesig, Anweil. m. Villa, ich. Lage, Garnisonstadt (Württ.), der Umz. 175 000 M., könnte m. dieser Einrichtung und denselben allg. Untoten noch ganz bedeutend gesteigert werden. Auch f. 2 Herren sehr geeignet, eventl. Gründung einer Gesellschaft. Näh. Büro Centner, Karlsruhe, Kaiserallee 95 a.

Wegen Aufgabe der Weinhandlung verkaufen großen Posten Lagerfässer

von 800 bis 5000 Liter für Wein, Most, Einschlagnweide geeignet, äußerst billig. E. Kaufmann Söhne, Bruchsal. 8702a

Goldgrube!

Best rentierende Wein-Filiale (Kommission) zugleich alte Verkaufsstelle ander. gewinnbringend. Artikel b. H. Anz. samt Haus zu verk. Wohn- u. Gesch.-häuser 1 Warenhaus, Wirtsch., Bäckeri, Metzgerei, Schlosserei, Wappläge u. Garten (s. u. verk.), 4 Läden zu verm. durch A. Wohrer, Nienisch, Fahr t. Baden. 890253

Zu verkaufen:

1 Chiffonier, eintüriger Schrank, 2 Waschkommode m. Marmor, mit u. ohne Spiegel, 1 Trumeau, Kommode, versch. kompl. Betten mit u. ohne hob. Haupt, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Klüschdivan, Küchenschrank, Herd mit Rohr, eiserne Kinderbetten. Ludwig-Wilhelmstr. 5, part. 8905

Küchenherd, groß, ohne Aufsatz, M. 6.-, Sofa M. 8.-, Herd m. Rohr M. 6.-, Stühle M. 1.- Stück, eintüriger Schrank M. 10.-, Küchenschrank M. 12.-, Vertiko M. 20.-, Wappenschrank M. 10.-, rund. Tisch M. 5.-, aufger. Weid. M. 15.- an verkf. Verkauft. 33. i. Hof. 890257

Wegen Aufgabe des Haushaltes billig zu verkaufen:

1 Ausziehtisch, 1 Ovaltisch, verschiedene Lampen, 1 Teppich, 2 Portieren, 1 Regulator, 1 Waschtisch, Obsttische, Flaschen, gestell, 12 Jahrg. d. Gartenlaube, geb. zc. Verkauft. 91. 890287

Amalgambalber zu verkaufen

ein schöner, fast neuer Diplomat-schreibstisch, ein Auszugsstisch und Servierstisch in Kupferbaum. Näher. Stephaniustr. 94, 2. St. 8904

Ein 10/20 PS. Benzwagen

mit moderner Torpedofarserie, elektrischer Dynamo-Beleuchtung, Kabinenschleibe, Verdeck mit überzug, 2 Motoren in der Fabrikation und reichlichem Zubehör wegen Geschäftsaufgabe sehr preiswert abzugeben. 82

Anfragen unter Nr. 3688a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Automobil-Verkauf.

Neuer, eleganter Torp.-Bierfieber mit vollständiger Ausrüstung, erhaltene Marke, 6/20 P.S., wird, weil überzählig, sehr billig verkauft; volle Fabrikgarantie. Anzulegen in Forstheim. 8668a

Müller, Gerberstraße 17.

Break,

vierteljähr. neu, ausnahmsweise billig zu verkaufen, eventl. werden die Rollen dagegen genommen. Näh. Kaiser-Allee 109, part. 9567

Zu verkaufen: Preitschenwagen

1 neuer, nur einmal gefahrener mit Patentachsen und Aufschieber, bed. 20 Dntner Tragkraft. Evtl. Austausch gegen Jagd- oder ähnlichen Wagen.

Offerten unter Nr. 3655a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kinderwagen für 7 Mk.

890319 Zähringerstr. 11, 4. St., L.

Verkaufen Deutscher Borer,

gestromt, mit gelbem Lederhandschuh. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung. 21 Karl-Friedrichstr. 1, Birgerbräu.

Amthliche Nachrichten.

Vom Ministerium des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 26. Mai 1914 Rechtsanwalt Leopold...

Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Ernannt:

die Gerichtsvollzieherdienstverweiser: Franz Maurer beim Amtsgericht St. Blasien zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher...

Belehrt:

Justizaktuar Emil Bauble beim Amtsgericht Emmendingen zum Landgericht Karlsruhe; Justizaktuar Hermann Kilian, Kanzleihilfe beim Amtsgericht...

Beamteneigenschaft verliehen:

dem Hilfsaufseher Emil Mansmann beim Landesgefängnis Bruchsal unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Entlassen:

Justizaktuar Heinrich Niele beim Amtsgericht Mannheim wegen Verwendung im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen:

Justizaktuar Heinrich Niele beim Amtsgericht Mannheim dem Kreislichamt Schoepfheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zugeteilt:

Revisionsassistent Ernst Stahl in Schönau dem Bezirksamt Etobach.

Entlassen:

Schumann Paul Ziesche in Mannheim (auf Ansuchen), Schumann Adolf Reinhard in Pforzheim.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Beauftragt:

zum Bureauassistenten: der Bureauhilfs Gustav Müller bei der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bonndorf;

zum nichtetatmäßigen Dammeister:

der technische Hilfs Otto Bierle in Waldshut und mit der Verwaltung des Dammeisterdienstes daselbst betraut.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Landstraßenwärtner: Max Anton Braun in Bietaler und Ludwig Kunz in Ritzell.

Belehrt:

die Geometerkandidaten: Emil Moser in Mannheim zu dem Bezirksgeometer in Wertheim und Joseph Reising in Konstanz zu dem Bezirksgeometer in Weinheim.

Zurückgesetzt:

Oberstraßenmeister Matthäus Binkle in Offenburg auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen:

Justizaktuar Wilhelm Reudel in Tauberbischofsheim zum Rücktritt in den Ruhestand.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerdirektion.

Ernannt:

der Zollbeamter Ludwig Bed in Herbolzheim zum Steuerassistent.

Etatmäßig angestellt:

der Grenzaufseher Heinrich Raab in Gottmadingen.

Belehrt:

der Finanzassistent Adolf Glaab in Müllheim nach Sickingen, der Postenführer Hermann Aufhäuser in Tengen nach Wahlen...

Übertragen:

dem Gendarmierwachmeister Joseph Zahn in Rappenaubergheim dem Gendarmen a. D. Kaver Müller in Bräunlingen die Steuer-einnahmestelle Tengen.

Entlassen wurde auf Ansuchen:

der Steuererheber Joseph Sulzer in Zell-Weierbach unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen:

der Steuererheber Michael Fillingner in Lärzbad und der Steuererheber Johann Schwarz in Eisingen.

Entlassen:

der Finanzassistent Ludwig Seneta in Pforzheim auf Ansuchen.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zur Telegraphengehilfin: Anna Hildenbrand in Durlach; zum Postagenten: Maximilian Schäfer in Wintersdorf.

Etatmäßig angestellt: die Telegraphengehilfinnen: Anna Bopp in Mannheim, Lina Boff in Pforzheim, Genevieve Gerber in Baden-Baden, Katharina Metz in Karlsruhe, Hilba Vogel in Rastatt.

Belehrt: die Postassistenten: Ludwig Hofner von Karlsruhe nach Baden-Baden, Robert Kaiber von Muggensturm nach Wertheim, Arthur Reind von Eberbach nach Mannheim, Wilhelm Kraft von Wittighausen nach Mannheim, Wilhelm Bopp von Edingen nach Pforzheim, Karl Sutter von Rehl nach Karlsruhe; die Telegraphenassistenten: Hermann Kübler von Pforzheim nach Mosbach, Hermann Ziesche von Mannheim nach Baden-Baden. — Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfinnen: Margarete Hirsch in Heidelberg, Elisabeth Schöne in Mannheim. — Gestorben: der Postagent: Albert Schäfer in Wintersdorf.

Veranstaltungen und Kongresse in Baden.

1. Mannheim, 7. Juni. Der Landesverband badischer Schreinermeister hielt gestern vormittag im Saale der Liedertafel seine 7. Landesversammlung ab, der am Samstagabend eine Delegierten-Vorbereitung vorausgegangen war. Der erste Vorsitzende Herr A. Krone-Mannheim begrüßte die aus allen Gauen des Landes erschienenen Delegierten und besonders die Gäste, Stadtrat Vogel als Vertreter der Stadt, Handwerkskammersekretär Haufer, Rektor Schmid von der Gewerbeschule, Direktor Leininger von der Gewerbank sowie die Vertreter des württembergischen und pfälzischen Verbandes. Stadtrat Vogel begrüßte die Tagung namens der Stadt Mannheim und empfahl, am eblen Konturrenzzeit festzuhalten und den Konturrenzzeit zu verbannen. Der zweite Vorsitzende des Verbandes, Herr Barden-Heidelberg erläuterte den Geschäftsbericht, den Klassenbericht gab Herr Clormann-Heidelberg. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt und ohne Diskussion der jährliche Beitrag von 1 M auf 2 M erhöht. Alsdann erstattete Handwerkskammersekretär Haufer-Mannheim ein Referat über „Neuzeltliches Handwerk“. Redner vertrat die Ansicht, daß das Handwerk trotz der zunehmenden Industrialisierung lebensfähig ist, da es dort, wo Geschmack verlangt wird, nicht verdrängt werden könne. Nach dem mit Beifall aufgenommenen Vortrag behandelte Herr Schroder-Karlsruhe eingehend die Frage des Nachwuchses des Handwerkerstandes und bedauerte die Tatsache, daß ein Mangel an tüchtigen Lehrlingen bestehe. Die jungen Leute zeigten heute keine Lust mehr zum Handwerk. Bezüglich des Submissionswesens bemerkte Redner, daß es ein Übel sei, für Lieferungen, die immer wiederkehren, jedesmal neue Submissionen auszuschreiben. Punkt 6 des Tagesordnung „Arbeitsbeschwerungsverband“ rief eine längere Diskussion hervor. Herr Barden-Heidelberg trat dafür ein, daß der Verband sich auch auf dem Gebiet der Abwehr gegen unberechtigte Forderungen seitens der Arbeitnehmer betätige. Der jetzige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und als nächster Tagungsort Karlsruhe bestimmt. Es folgte ein Festessen, an dem sich zahlreiche Delegierte beteiligten. Abends war großes Bankett in der „Liedertafel“.

2. Wertheim, 8. Juni. Am 5. Juni findet der Gantag des Main-Taubergau-Militärverbandes zu Sonderriet statt. Damit verbunden ist die Einweihungsfest eines Grabdenkmals für drei ehemalige Angehörige des Infanterieregiments 113 in Freiburg, die bei Sonderriet im Jahre 1866 während des deutsch-österreichischen Feldzuges fielen. Die drei Soldaten, ein Feldwebel namens Crocoll von Belschneureut, ein Gefreiter und ein Gemeiner, fand man aber erst nach einigen Tagen bei der Ernte im Kornfeld tot liegen, und sie wurden auf dem Kirchhof zu Sonderriet beerdigt. Die Kosten haben der Anführer und das Regiment aufgebracht.

3. Offenburg, 6. Juni. Am 21. Juni halten die im Badischen Eisenbahnerverband organisierten Rotenführer der Staatsbahnen ihre erste Landesversammlung in der „Zauberblöde“ hier ab. Der Vorsitzende Herr Kropf aus Heidelberg aus allen Teilen des Landes dort befehrt. Die Berichte der Ortsvereinigungen gaben ein Bild eifriger Arbeit, besonders auf dem so schwierigen Gebiet der Trinkerrettung. In der Jugendpflege ist durch Gründung einer neuen Stammes Ortsgruppe ein kräftiger Schritt vorwärts getan worden. Im übrigen wurde hauptsächlich über Organisationsfragen beraten. Den Schluß bildete eine recht gemüthliche fröhliche Kaffeetafel im prächtigen Stadtgarten.

4. Freiburg, 6. Juni. Vom 23. bis 26. August findet hier der 21. Verbandstag Süddeutscher Katholischer Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine statt. Neben dem Jahresbericht der Verbandsleitung wird besonders das Thema: Genossenschaftswesen und Arbeiterschaft zur Behandlung kommen. 5. Ueberlingen, 8. Juni. Am Samstag und Sonntag fand hier die vierte ordentliche Landesversammlung des Vereins „Badische Heimat“ (Freiburg) in Anwesenheit des Regierungsrat Dr. Barning und Leiter vom Kultusministerium, des Landeskommissärs Geheimrat Straub-Konstanz, des Oberamtmanns Levinger-Ueberlingen und fast aller Bürgermeister der Bodenseestädte statt. Die Sitzungen am Samstag wurden durch Vorträge ausgefüllt. Privatdozent Dr. G. Fehle-Heidelberg sprach über Zweck und Ziele der Volkshunde, Pfarrer Nuzinger-Efringen über Bilder aus der Arbeit der ländlichen Wohlfahrtspflege, Oberamtmann Dr. Freudenberg-Baden-Baden über Naturanschauung, Gefänge, mundartliche und musikalische Vorträge trugen zur Belebung des Abends bei. Am Sonntag wurden das Münster und das reiche Kunstschatz bergende Reichthum Meldegg-Museum besichtigt. Lebhaftes Interesse fand auch der historische Schwertstein, der zu Ehren der Gäste auf der Hofstatt aufgeführt wurde. Am Vormittag erstattete der erste Landesvorsitzende, Professor Dr. Fischer, den Rechenschaftsbericht, der auch finanziell ein befriedigendes Bild bietet. Nach dem Mittagessen, das bei Ansprachen ersten und weiteren Inhalts recht anregend verlief, fand der zweite Teil der Hauptversammlung statt, bei der Professor Dr. Wingenroth-Freiburg einen fesselnden Lichtbildervortrag über Heimatpflege und Denkmalschutz am Bodensee hielt. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Buchen bestimmt. Das prächtige Wetter trug wesentlich zur Erhöhung der gehobenen Festimmung bei.

6. Konstanz, 8. Juni. Am Samstag fand in Bregenz die Zusammenkunft der Offiziere der Seenerstaaten statt. Auch die Offiziere des hiesigen Regiments nahmen daran teil. 7. Tagung des Vereins Erholungsheim der Bad. Staatsbahnenbeamten in Gernsbach. Gernsbach, 8. Juni. In unserem freundlichen Murgstädchen tagte gestern in dem von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellten Rathsaal die Generalversammlung des Vereins Erholungsheim der badischen Staatsbahnenbeamten. Vormittags 10 Uhr fand zunächst eine vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Oberrevisor Hofmann aus Karlsruhe, geleitete Ausschusssitzung statt. Nach 11 Uhr wurde der für die Errichtung des Erholungsheims in Aussicht genommene Bauplatz, den der Verein bereits käuflich erworben hat, besichtigt. Das Mittagessen wurde in den verschiedenen hiesigen Gasthöfen eingenommen. Um 3 Uhr begann die sehr zahlreich besuchte Vollversammlung, ebenfalls unter Leitung des Aufsichtsrats-Vorsitzenden Hofmann. In Jahres- und Kassensbericht erstattete der Vorsitzende des Vereins, Bürovorsteher Ostertag aus Karlsruhe. Der Mitgliederstand ist

erheblich gewachsen und beträgt auf Jahresluß 1913 4660 Mitglieder. Von den dem Verein von verschiedenen Seiten zugewendeten Spenden ist insbesondere die Zuwendung von 720 M. der Großh. Generaldirektion als Buße aus Beamtenbeleidigungen zu erwähnen. Das reine Gesamtvermögen beträgt rund 80 000 M. Wie weiter mitgeteilt wurde, wird das Großh. Finanzministerium bewg. die Großh. Generaldirektion die beabsichtigte Schaffung eines eigenen Heimes durch einen Zuschuß von 100 000 M. unterstützen. Der Voranschlag mit einer Einnahme von 16 337 M. und einer Ausgabe von 16 308 M. wurde gutgeheißen. Der bisherige Vorstand, die Herren Bürovorsteher Ostertag, Oberrevisor Trautmann, Betriebsassistent Sührer, Werkstättenvorsteher Fischer, Zugewisler a. D. Kuhn und Lokomotivführer Ludwig, sämtlich in Karlsruhe und Oberstatorskontrollleur Fuchs in Wolfach, wurden mit großem Beifall wiedergewählt. Als Beisitzer wurden weiter gewählt die Herren Bahnverwalter Ködeln in Hausach und Bahnmeister Frey in Gernsbach. Anträge standen keine zur Behandlung. Eine eingehende Aussprache brachte die beabsichtigte Errichtung eines eigenen Heims in Gernsbach. Gegen Abend verliehen die Teilnehmer an der Tagung die Stadt.

Tagung des Verkehrsvereins Untersee, Rhein und Umgebung.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“.) D. Radolfzell, 8. Juni. Hier fanden sich gestern nachmittag die Mitglieder des Verkehrsvereins Untersee, Rhein und Umgebung recht zahlreich zu einer Hauptversammlung ein. Das Protokoll der letzten Versammlung erstattete Herr Lehrer Kubi von Berlingen. Das Vereinsvermögen beträgt 13 126.06 Fr., vermehrt hat es sich im letzten Jahr um 468.92 Fr. Der Mitgliederstand beträgt 204. Beschlossen wurde auch in diesem Jahre wieder ein Monatsfest auf dem Bodensee zu veranstalten. Bei den vorgenommenen Wahlen wurde: als 2. Vorsitzender Herr Sparsassenerwalter Fuchs-Radolfzell, als Kassier Herr Dietel, Gemeindefassier in Steadorn, als Vertreter für Hotels Herr Wetterle, Hotelier in Stein a. Rh. gewählt, die anderen Herren verblieben in ihren Ämtern.

Nach der Versammlung hielt Herr Syndikus Braun von der Konstanzer Handelskammer einen Vortrag über den Stand der Vorarbeiten für die Rheinschiffahrt bis zum Bodensee und deren wirtschaftliche Bedeutung. Die Befragung der Frage in der Ersten und Zweiten Kammer hat gezeigt, daß die Regierung und Parlament die Wichtigkeit der Sache voll erfaßt haben. Auch in den Parlamenten der Schweiz und Oesterreichs wurde in letzter Zeit die Frage der Fortführung der Großschiffahrt auf dem Rhein bis zum Bodensee angefaßt und überall in wohlwollendem Sinne behandelt. Gegen eine Ableitung der Schiffahrt auf das linksrheinische Kanalnetz wagt sich ganz entschieden die badische Regierung; es ist selbstverständlich, daß eine solche Ableitung schwere wirtschaftliche Schäden Baden im Gefolge haben müßte. Aus ähnlichen Gründen ist Elbschiffahrt gegen die Erbauung eines von badischer Seite schon vorgeschlagenen Umgehungskanals auf der rechten Rheinseite. Für eine Kanalbauung der Rheintrede Straßburg-Basel spricht auch die Gewinnung von 400 000 Pferdekraften, von denen die eine Hälfte auf Baden, die andere auf Elbschiffahrt entfiel. Zur Förderung der Schiffahrt auf dem Oberrhein ist von der Schweiz schon viel geschehen. Nach einer Erklärung der Basler Schiffahrtsfachverständigen hat der bis jetzt in Basel erzielte Vorschlag die Lebensfähigkeit des Gütertransportes auf der Rheinwasserstraße nachgewiesen, so daß nunmehr eine eigene schweizerische Schiffahrtsgesellschaft gegründet wurde. (An dieser Rheinischiffahrtsaktiengesellschaft ist auch die Rheinischiffahrtsaktiengesellschaft vorm. Fendel in Mannheim beteiligt.) Die Gesellschaft wird zunächst 2-3 Schleppschiffe und eine größere Anzahl Rähne aufschaffen, die in einer besonders für die Stromtrede Straßburg-Basel geeigneten Weise gebaut werden. Es ist also sicher anzunehmen, daß sich der Schiffahrtsverkehr bis nach Basel und darüber hinaus in die nächsten Jahren schon wesentlich heben wird. Die Größe des Einflußgebietes, soweit er sich um Massengüter handelt, werden auf 71 100 qkm. berechnet. Hieron entfallen auf Baden 4900 qkm. Württemberg 2000 qkm. Schweiz 41 300 qkm. Bayern 1500 qkm. Elbschiffahrt 800 qkm. Oesterreich 20 600 qkm. Für die Schaffung von Hafenanlagen kommen in Betracht: Basel, Koblenz, Callstar, Schiffhausen-Neuhausen, Kreuzlingen, Romanshorn, Arbo n, Norfisch, Rheineck und St. Margarethen schweizerseits, Rheinfelden, Waldshut, Radolfzell, Konstanz, Friedrichshafen-Lindau deutscherseits. Bis zum Jahre 1925 würde der Verkehr eintreten, der auf Grund der bisherigen Steigerungen für die Strecke Straßburg-Basel auf 5 Millionen Tonnen und für Basel-Konstanz auf 2 Millionen Tonnen berechnet wird. Alles in allem genommen, sind die Aussichten für die Verwirklichung des Projektes durchaus günstig und wenn in dem Gutachten das Jahr 1925 als der Zeitpunkt angegeben wird, in welchem die Großschiffahrt Meer-Bodensee eröffnet werden kann, so ist diese Zeit nicht zu niedrig gegriffen. In der Diskussion sprach noch Bürgermeister Bleich-Radolfzell.

Regimentstag der Prinz Karl-Dräger.

st. Freiburg, 8. Juni. Zugleich mit der 15jährigen Stiftungsfeier des Prinz Karl-Drägervereins Freiburg wurde gestern ein Regimentstag ehemaliger Prinz Karl-Dräger (3. Bad. Drag. Reg. Nr. 22) abgehalten. Dem Ehrenausflug gehörten u. a. der jetzige Regimentskommandeur, Oberstleutnant v. Wülfelen, ferner der Kommandeur der 29. Division, Generalleutnant v. Isbert und Oberbürgermeister Dr. Thoma-Freiburg, an. Die Vorfeier fand am Samstagabend in den Germania-Sälen statt, bei der das gesamte Trompetorps der 22er Dräger mitwirkte. Als Vertreter des Regimentskommandeurs war Major v. Bernewitz erschienen.

Am Sonntag fanden sich hunderte ehemaliger Angehöriger des Regiments in Freiburg zusammen. Nach Empfang derselben wurde vom Regiment ein Kranz am Siegesdenkmal bei der Karlskaserne niedergelegt, wobei der erste Vorsitzende des Freiburger Vereins, Herr Bed, Privatier, eine Ansprache hielt. Mit den aktiven Angehörigen des Regiments waren auch etwa 15 Offiziere erschienen, welche das Mittagessen im Hotel „Roseneck“ einnahmen. Die gebienten Mannschaften speisten, estabronweise nach ihrer ehemaligen Zugehörigkeit abgeteilt, in fünf verschiedenen Gasthöfen. Das Trompetorps der 22er an der Spitze, marschierten die Festteilnehmer in einem geschlossenen Zug, der sich in der Rottedstraße aufstellte, durch die Friedrichstraße, Kaiserstraße, Dreißamstraße, Schwabentorstraße, Herrentstraße nach dem Karlsplatz, wo sie an den Offizieren des Regiments vorüberdefilierten.

Den Kern in der Feier bildete der nachmittags 4 Uhr begonnene Festakt in der städtischen Kunst- und Festhalle; derselbe nahm einen stimmungsvollen Verlauf, da sich außer dem Regimentmusikorps auch zwei Gesangvereine beteiligten. Ansprachen wurden im Verlaufe der Feier gehalten vom Vorsitzenden, Herrn Bed, Leutnant der Landwehrartillerie, Herrn Bader (Lahr), und vom Vorsitzenden des Prinz Karl-Dräger-Vereins Karlsruhe, Herrn Feilich. Die Festrede hatte ein ehemaliger Regimentsangehöriger, Prof. Dr. Deninger-Freiburg übernommen. Ein Ball beschloß die allseits befriedigend verlaufene Tagung ab. Für den Montag sind je nach Beteiligung größere oder kleinere Ausflüge geplant.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen Sr. Majestät des Kaisers zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern u. vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen d. alle Drogerien, Apotheken, Parfümerien. Pharmakon-Gesellschaft Chemische Fabrik, Frankfurt a. M.

Dr. Weinreichs Mottenäther

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

3821.10.9



Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.



Abschriften. Vervielfält.

K. Traub, Kaiserstr. 68 II. T. 2077.

Althändler

Schwanenstr. 11
Tel. 835

Kleinberger

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.
Akten z. Einstampf., Felle u. Gummi.

Jakob Kögel

Sedanstr. 8. Abbruch-
unternehmer, Alteisenhdlg.

S. Nachmann

Eisen, Metalle u. Rohprod. Fil.
Durlach, Pfanzstr. 28. T. 139.

Amerikanische Dentisten

Köhling, Kaiserstr. 215. T. 1718.

Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6. T. 3546.

Sasse, Waldstr. 11/12. T. 3464.

Apfelwein-Größkellereien

J. Finkelstein, T. 510 u. 2875.

Ross, Durlach, Tel. 251.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1331

Marlen-Apotheke, Werderpl., T. 1245

Auktionatoren

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Ankunftsfahrer

K. Kornsand, Kaiserstr. 56. T. 569.

Ausstauern

M. Kahn, Obelhaus, Waldstr. 22

Lud. Seiter, Waldstr. 7. T. 2968.

Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Mühlburg, Rheinst. 23

Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Betten und Bettfedern

Buchdahl, Kaiserstr. 164. T. 1927.

Karrer, Philippstr. 19. T. 1659.

Lud. Seiter, Waldstr. 7. T. 2968.

Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechner, Karlstr. 50.

A. Gessler, Nigg. E. Frey, Blumenstr. 10

Bierhandlungen

P. Barth, Waldstr. 75. T. 2137. Spez.

Krokodil, in- u. ausländische Biere.

Münchener Löwen-
bräu, hell u. dunkel,
von 10 Flaschen an frei Haus.

Bürsten und Käbme

Herm. Ries, Spezialhaus
Friedrichsplatz
J. Stüber, Ritterstr., Ecke Kaiserstr.

Emil Vogel, Hofdieb. Nachf., Friedrichsplatz 3.

Damen-Parfumer-Salons u. Haararbeiten

Max Biereth, Luisenstr. 36.

August Birk, Yorkstr. 19. T. 3698.

Frieda Giesinger, Bürgerstr. 1.

Fr. Hermann, Herrenstr. 38. Einzelkab.

Larsch, Kaiserallee 77, gegenüb. Kasino

Th. Lörcher, Durlacher Allee 37.

Else Mösch, Leopoldstr. 2a, T. 3467.

Leopold Ruppel, Amalienstr. 71.

G. Schneider, Ecke Kaiser/Herrenstr. 19

K. Schnellbach, Kaiserstr. 82a, 1 Tr.

Alois Schreiber, Markgrafenstr. 25

Karl Schrempf, Waldhornstr. 81.

Schwank Wwe., Kriegstr. 26. T. 3006

W. Schweizer, Karlstr. 17, neb. Moninger.

Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstr. 22, Ecker Adlerstr.

Damenkonf. u. Schneid.

Frau L. Steigleder, Douglasstr. 7, p.

Damen-Putz

M. Beschies Nigg., Erbprinzenstr. 26.

Damenhut-Fassonieranstalt

Helene Binzel, Schützenstr. 7.

Ecker-Kramer, Karlsruherstr. 22.

Herrn- u. Damen-Hut-Wäsch., Färb.

Modernis.-Anst. Kaiser-Pass. 40

Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186.

Maria Specht, Kaiserstr. 18/15.

Darlehen

Müller & Co., Melanchthstr. 3 III. T. 1420

Delikatessen, Kolonialw.

C. Hager, Hoff., Karlsruherstr. 33.

G. Hoferer, Schillerstr. 33.

Dental-Depot

Emil Deuber-Roessler, Erbpr.-Str. 31

Gummiplättchen für Gebisse,
schwarz u. rot, jede Form u.
Größe. Prompt. Vers. n. ausw.

Dentisten

Georg Deininger, Werderplatz 29.

Luise Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 121.

C. Schmetzler, Kaiserstr. 123. T. 3419

G. Stephan, Waldstraße 61.

Zteller für Zahnfranke.

Detectiv-Institute

Detectiv-Inst. u. Auskunftei, „Globus“

Kaiserstr. 86. T. 3276.

Erstes Karlsruher Detectiv-Institut,

Lessingstr. 56 II, Ermittlung.,
Beobachtg., Ankünfte all. Art.

J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D., Douglas-
str. 26, discr. Auskünfte, Erhebungen,
Ueberwachung, In-u. Auslnd. T. 1056

Diktier-Maschinen

Diktier-Msch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248

Drogen, Chemik., Farbw.

W. Baum, Werderplatz 27. T. 2316

Drog. W. Tadmerring, Amalienstr. 19.

T. 519. Rabattn.

Eier, Butter

J. Klumpf Wwe & Cie., Ludwigs-
platz, Ecke Waldstr. Tel. 894.

Seitler-Lieb, Inh. E. Schurr,

Waldstr. 40 c. Klausprechst. 21.

F. W. Walter, Körnerstr. 16, T. 2305

en gros, en détail.

Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1887.

Eiergrosshandlungen

Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28,

A. Brod vorm. Potok. T. 257.

Luisenstr. 44, T. 5636.

Emmel, Fil. Waldstr. 66, T. 1596

Eiergrosshandlung.

Ch. Schäfer, Nowacksanlage 7.

Telefon 210.

Eishandlungen

Eis! Eis! Eis!

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875. Liefg.

v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft

Kaiserstr. 180, Tel. 23. An-

lagen jeder Art; Broschüren für

Interessenten, Kostenanschläge.

V. Haitz, Nuitsstr. 18, T. 691,

Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,

Lager i. elektr. Beleuchtungsg.

G. Maier, Körnerstr. 55. T. 241.

F. Petersen, W. Versophis Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Eisässer Stoffe

Eisässer Reste, Viktoriasstr. 10, 2 Tr.

Kath. Schreiber, Kaiser-Allee 31.

Fabr. f. Limonade, Essen-

zen u. Frucht-Syrupe

B. Odenheimer, Degendfeld-
str. 4, T. 1216

Spezialit.: Himbeer, Zitrone, Apfel-

süßchen, Milana (milchsäurehaltig).

Fahrräder u. Nähmaschinen.

Blödt & Grumann, Scheffelstr. 55, W. W.

Carl Ehrfeld, Kaiserstr. 99

T. 102.

Färbereien, chem. Wäsch.

Thomas, Akademiestr. 26.

Blumenstr. 17

M. Weiß, T. 404.

Flaschen- u. Fassgrosshdl.

A. Einhellig, Lachnerstr. 17

T. 1414.

Flechteorien

Fr. Ernst, Adlerstr. 3, Stuhlflecht.

Fusspflege

Georg Friess, Ruppurrerstr. 23.

Fr. Hermann, Herrenstr. 88.

W. Kolb, Stadt. Vierordtbad.

C. Mächler, Kronenstr. 58.

Frau E. Müller, Friedrichsplatz 4.

Kaiserstr. 94. T. 3084.

W. Oldwald, 1. Fußpf.-Inst. u. Platz.

Mario Suhm, Herrenstr. 66.

Zähne, Eck-Roon-u. Lenzstr. 2 (Hirfchb.)
ohne Messer, schmerzlos, einz. dast. Met.

Gärtnereien

Wilh. Hertel, Durlach, Ritterstr. 5.

Ch. Kloner, Durlach, Tel. 158.

Gärtnererei u. Blumenbind.

W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2097

Gelegenheitskäufe

An- u. Verk. all. Art Partiewar. u. getr.

Kleider, A. Czelewitzki, Markgrafstr. 7

Neu-u. getr. Kleider.

Werderstr. 55.

J. Gross, Markgrafstr. 6. An u. Verk.

u. größt. An- u. Verkaufsgelch.

Markgrafstr. 22, T. 2015.

Levy, Markgrafstr. 22, T. 2015.

K. Maier, Markgrafstr. 16.

Arnold Schnap, Zähringerstr. 88

An- u. Verkaufsgelch.

J. Stüber, Markgrafstr. 19, An- u. Vkf.

Goldschmiede

Rich. Grotars, Goldschmiedstr.

Kaiserstr. 179. Repar. u. Neuarb.

Fr. Widmann, Kaiserstr. 223. Jewel.

C. Schmetzler, Kaiserstr. 123. T. 3419

Besteiger Reparaturwerkst.

Graveure

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 88. T. 1113.

Gummihandlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Hanf- und Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nigg., Herrenstr. 20.

Handschuh-Fabrikant

Fr. Drebing, Waldstr. 44.

Haushaltungsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 45. T. 3086.

Heilkunde

Frau Vera Nilius, Nölknerstr. 29.

gepr. Magnetonaphin u. Nat.-Heilknd.

Schmidt & Fr., Schützenstr. 22. Magn.

Chr. Schwenk, Schützenstr. 9. Magneto-

topath, Sprechst. 2-5 Nm., Sntt. 9-1.

Herrn-Artikel

Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler,

99 Kaiserstr. 99. T. 3228.

K. Langenstein, Luisenstr. 63.

Herrn-Konfektion

L. Gretz, Marienstr. 27.

Konfektionshaus „Hansa“ Kaiserstr. 50

Julius Löwe, Werderplatz 25,

Herrn- u. Knaben-Bekleidung,

fertig u. nach Mass. Bill. Preise.

Holzhandl. u. Hobelwerk

Inh. Friedr. Schmidt,

E. A. Schmidt, Durlach, Tel. 163.

Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegstr. 14.

Wilh. Weiz, Kaiserstr. 85. Krawatt.

Kragen, Hosenträger.

Hypotheken, Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117

Inkasso-Bureau

Einziehungs-Institut Adolf Comas,

Geschäftsstelle d. Handw.-Schutz-

vereins, Steinstr. 23. Tel. 3098.

Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64. T. 2107.

I. Spezialgeschäft am

Platze, en gros, en détail.

Käsewees

Robert Blum, Werderpl. 31. T. 9682.

Georg W. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

Koffer und Lederwaren

B. Klotter, Kronenstr. 25.

Kohlen, Koks, Briketts

Rhein. Kohlen-u. Brikettgesch. T. 250.

H. Mühlberger, G.m.b.H., Amalstr. 25.

Konditoreien u. Cafés

A. Haebler, am Stadtgarten,

Ecke Ettlingerstr.

H. Hiller, Kaiserstr. 14, T. 1074.

Küferei Käbleri

M. Biron, Bürgerstr. 13.

Dörners Nchf.

Kunsthandlungen

Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

Sasse, Waldstr. 11/12. T. 8464.

Spez. moderne Gemälde.

Kurbelstickeri

Ziegler, Kaiserstr. 183, Spez. Stick.

Selten günstiger Tauschvorschlag.
Zwecks Ersparung der Protokollkosten ist schönes
Hausanwesen
in Freiburg i. Br.
gegen Haus oder Bauplatz in Karlsruhe einzutauschen.
Reelle Angebote an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. R.,
unter F. L. 4092 erbeten. 8090a.3.2

Die Stadt Brockenlammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in
Geld, in Form von Waren,
und in der Weise, welche
am besten zu erlangen ist,
entgegen. 5258

Emailschilder
in jeder Ausführung
Gebr. Boscort
Kaiser-Passage 10-18.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt
befindet sich jetzt 7728
Amalienstraße 57
nächst der Gerichtstraße
und empfiehlt sich zur Liebernahme
sämtlicher Reparaturen an Fahr-
rädern aller Systeme. — Zur
günstigen Reinigung und In-
standsetzung jetzt beste Gelegenheit
— Emaillierung, Vernicklung,
Neue Pneumatik und Zubehör-
teile aller Art. — Preis auf Ein-
richtung und Doppel-Lieberlegung
für alle Fabrikate. Die Räder werden
abgeholt und wieder abgeliefert. Alle
Aufträge werden prompt erledigt.
Telephon 724. Telephon 724.

Weisse und rote Tischweine
in Literflaschen
— nur beste Qualitäten —
empfehlen 070.3.1
Hoflieferant
Max Homburger
Weingroßhandlung
30 Kronenstrasse 30.
Probeflaschen
in der Hauptfiliale
124a Kaiserstr. 124a.

Sebanne
1. Klasse 1483
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23
nimmt zu jeder Zeit
Pensionärinnen auf

Darlehen.
Borstellung frei, schnell, reell u. diskret,
jedoch nur von Mk. 300.— an bis
Mk. 1500.— und an nur wirklich
solvente Leute. 380932
E. Krumm, Dorfstr. 18.
Zur Ergänzung meiner Samm-
lung suche ich bessere alte
Briefmarken
auch größere ganze Sammlung, zu
gutem Preis zu kaufen.
Geht Off. sofort erbeten unt. Nr.
380840 an die Exp. der „Bad. Presse“
da nur vorübergehend hier. 2.1

Mess-Anzeigen
inscribieren Sie am billigsten und erfolgreichsten unter Garantie der grössten
Verbreitung in der hiesigen Stadt und ganzen Umgegend in der
„Badischen Presse“
Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grossherzogtums Baden
mit ihrer nachweisbaren Auflage von
37000 Exemplaren.
Expedition Zirkel- u. Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstrasse u. Marktplatz.

Lebensstellung.
Die **Subdirektion für Baden**
einer eingeführten, hochangesehenen Lebensversicherungs-
Gesellschaft ist demnächst neu zu besetzen.
Die bestehende Organisation, bedeutende Aufwandsersparnisse
neben sonstigen hohen Bezügen und ein gut funktionierendes
Büroabteil gewähren dem Bewerber einen tüchtigen und fähigen
Fachmann eine
sehr einträgliche und selbständige Position
Geeigneten Bewerber werden günstige Vertragsbedingungen
und längere Vertragsdauer gewährt.
Bewerberinnen kausionsfähiger, erstklassiger Herren werden
unter Nr. 3616a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Eine alte eingeführte deutsche
Feuer- u. Einbruchs-
diebstahl-Versicherungs-Gesellschaft hat die **Haupt-Agentur**
für Karlsruhe mit größerem Bestand zu begeben. An-
gebote unter G. A. 605 an **Haasenstein & Vogler,**
A.-G., Mannheim. 3719a

Alleinvertrieb.
— Nachweisbar enorme Erfolge! —
Hervorragende den Weltmarkt beherrschende, glänzend
beachtete u. z. D. N. R. a. techn. Neuheit, durch welche
einem längst gefühlten Bedürfnis die ideale Seite
Rechnung getragen wird — durchaus solide, konkurrenzlose
Sache, in kurzer Zeit über 12000 Apparate verkauft — in
razonweise an tücht. nachweisbar solvente Herren in Alleinvertrieb
zu vergeben. Geht. Offerten erbeten an 3700a
Fabrikation **Cannstatt a. N.**
K. Stahlecker, techn. Apparate.

Reisebeamter
gesucht von einer alten, gut eingeführten, deutschen Lebens-
Vers.-Gesellschaft (mit Unfall- u. Haftpflicht) für den badischen
Seefreis gegen gute Bezüge. Geht. Bewerbungen von erfahrenen,
tüchtigen Kandidaten erbeten unter N. 716 F. an **Haasenstein**
& **Vogler, A.-G., Freiburg i. B.** 3729a.3.1

Fräulein od. Frau
findet dauernde und gut dot. Stellung. Passende Umgangs-
formen mit Privatpublikum erforderlich.
Offert. unt. Nr. 3266a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Hoher Nebenverdienst
können sich solche Leute leicht er-
werben, die viel mit Viehhaltern
und Handluten verkehren, durch
den Verkauf eines notwendigen
konkurrenzlosen Artikels. Anfrag.
unter Nr. 330284 an die Expedit.
der „Bad. Presse“.

Jüngerer, tüchtiger
Maurerpolier
sofort gesucht von 3679a.3.2
Paul Sayle, Baugeschäft,
Tiberstr.

Schneidergesuch.
2 tüchtige Großstück-Arbeiter für
bessere Sachen auf sofort gesucht.
Garantiert für dauernde Beschäf-
tigung bei Zufriedenheit in oder
außer dem Hause. 4650
Wihl, Gohl, Kriegerstr. 24.

Möbelschreiner gesucht
Tüchtige Möbelschreiner auf feine
gehobene und polierte Arbeit
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Himmelheber
Möbelfabrik
Karlsruhe i. B.

Küfer
jüngerer, stadtkundiger, mit Fuhr-
werk und Brennerei vertraut, findet
dauernde Stellung bei 9792.2.1
Max Homburger, Karlsruhe.

Tücht. Möbelschreiner
auf Robeneinrichtung für dauernde
Beschäftigung sofort gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 9811 in
der Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Jünger, tüchtiger, fleißiger
Fahrrad- und Näh-
maschinen-Mechaniker
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Jos. Hornecker, Fahrradhaus,
Strahburg i. C. 3650a.3.3

Abfüller
auf sofort gesucht. 9788
Erich Brüdner
Mineralwasserfabrik, Birkel 30.

Erntenzuchende
erhalt. nach Ausbildung im Was-
sage- u. Badefach Lohn. Verdienst.
Lehrhonorar 200 Mk. Näh. Hygiene-
Institut Baden-Baden. 1 hunderlofes
Chevapor u. 1 Hrl. sof. geucht. 2.1

5 Junge Leute
15-34 Jahre alt, erhalten nach ein-
monat. Ausbildung Stellung in
früht. groß. u. herrschaftl. Säugern.
Prosp. frei. **Adler-Dieners-**
schule und Sevierlehreanstalt,
Adln, Christophstr. 7. 6213a.52.40

Hausburische,
guter Radfahrer, Stadtkundig, mit
guten Empfehlungen, kann sofort
eintreten. 9803
Karlsruhe Nr. 12, Baden.

Lehrling
mit Berechtigung zum Einjähr.-
Freiwilligen. 9481.3.3
W. Rieger & Co.,
Zigarrenfabriken.

Kochlehrlings-Gesuch.
Ein gut erzogener Junge, welcher
Lust hat, sich als Koch auszubilden,
kann sofort oder später die Lehr-
stelle antreten. 3696a.2.2
Restaurant „Kaiserhof“ Wörzheim
Emil Schaub.

Als Hausburische
und Portier
für unsere Fabrik zuverlässig-
keit, fleißiger u. ehrlicher Mann
geucht. Bewerbungen von gut
empfohlenen ledig. Bewerbern
von 9-11 u. 3-5 Uhr. 9748
Möbelfabrik am Weißbühnen
M. Reutlinger & Co.,
Kehlerstraße 8.

Fräulein
zur Führung einer Pension mit
Café sofort geucht.
Offerten unter Nr. 330335 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Tücht. selbst. Köchin
geucht, die auch Hausarbeit über-
nimmt. Hoher Lohn.
Zu erfragen unter Nr. 9443 in
der Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Kinderloses Ehepaar
sucht ältere Person
aufs Land. Dieselbe muß gut bür-
gerlich kochen können. Lohn nach
Uebereinkunft. (Nahgeld wird ver-
gütet. Zu erfrag. unt. Nr. 330324
in der Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Gesucht einfache Stütze,
die kochen und nähen kann. 3817a
Frau Notar Volmer,
Kehrenholz i. C. 5.4

Gesucht Mädchen,
das bürgerlich kochen kann u. sich in
der feinen Küche weiter ausbilden
will. Gute Behandlg., hoher Lohn.
Ebenfalls für sofort ehrlicher,
tüchtiger 3701a.3.2

Spülburische
für Porzellan und Silber.
Adolf Goller, Gölsteig,
a. d. Höllenbahn.
Auf 1. Juli tüchtiges 3714a.3.1

Mädchen
geucht, das schon einige Jahre ge-
dient hat u. bürgerlich kochen kann.
Hoher Lohn bei guter Empfehlung.
Gr. Vorseminar, Fahr.

Einfaches Mädchen
für häusliche Arbeiten geucht.
Friedenstr. 16, 2. St.

Jüngerer Mädchen geucht.
330339 **Bähringerstraße 11.**
Besseres Mädchen zur Mit-
hilfe im Haushalt und zu Kindern
tagsüber geucht. 9806
Zu erfragen **Birkel 20, 2. Stod.**

Mädchen, das selbständig kocht
u. häusliche Hausarbeit übernimmt
geucht zu kleiner Familie. Es
sollen sich nur solche melden, die gute
Zeugnisse aufzuweisen haben.
Vorurteilen morgens 8-9 und
12-1, Abends 7-8. 330330
Durlacher-Allee 14, 1. Tr.

Ein junges Mädchen geucht,
das schon ge-
dient hat, nicht unter 18 Jahren.
Gelegenheit d. Kochen zu erlernen.
330080.3.3 **Sybilienstr. 30, II**

Junges ehrliches Mädchen auf
1. Juli geucht. 330337
Douglasstr. 13, Baden.

Eine Frau geucht
zum Putzen und Waschen. 9790
Borchstraße 24, part.

Saubere, pünktliche, jüngere
Frau
zum Waschen und Putzen sofort
geucht. 330320.2.1
Sternbergerstr. 1, Baden.

Wir suchen auf 15. Juni eine
tüchtige Büglerin
welche in Glatt- und Stärkmäße
bewandert ist. 330115.2.2
E. Braitsch, Bügelanstalt,
Albstraße 12, Mühlburg.

Stellen-Gesuche.
Jünger Mann,
18 Jahr, der seit längerer Zeit
unser Institut besucht, Kenntnisse
in Buchführung und Stenographie
besitzt und Maschinenschieben kann,
sucht per sofort Stellung als Büro-
gehilfe bei bescheidenen Ansprüchen.
Süddeutsche 9708
Handelschule „Merkur“.
Gesunder, kräftiger Mann, ge-
leutet Schloffer, 41 Jahre alt,
sucht passenden Posten als

Kassierer,
Hausmeister oder
Bürodiener.
Offerten unter Nr. 330343 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Besseres Mädchen,
sücht Stellung auf 15. Juni zu
Widern am liebsten nach Karls-
ruhe. Offert. u. Nr. 330133 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kontor-, Fabrikations-, Lagerräume,
Keller, Stallung, ca. 1500 qm, neben der Reparaturwerkstätte der
Gasmotoren-Fabrik Deuss, zu vermieten. Näheres zu erfragen bei
von Barsewisch, Eisenlohrstraße 32.

Dauerheim sucht geb. alleinsteh.
Frau, sehr gel. u. rührl.
Vierzigerin. Mit best. Empf. aus
ersten Familien würde dies gern
die Füh. eines frauenlosen Haush.
od. sonst. Vertrauenssp. übernehmen.
Familiennachf. u. gute Bek. wird
hoch. Salär bezogen. Off. unt. B.Z. 847
an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,**
Ghemnis erbeten. 3718a

Fräulein
wünscht zur Erlern. des Kochens
in bestem Haushalt auf einige
Monate Stelle als Stütze, ohne
gegenseitige Vergütung. Geht. aus-
führliche Briefen unt. Nr. 330315
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Junge Frau sucht für Nachmit-
tags. Beschäfti-
gung evtl. auch Monatsstelle. 330339
Näheres **Dumboldstr. 16, IV, I.**

Miet-Gesuche.
5 Zimmerwohnung
auf 1. Oktober zu mieten geucht.
Off. m. Preisangabe unt. 330239
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht
eine Wohnung von 5-6 Zimmer
nebst Zubehör im südwestlichen
Stadtteil auf 1. Oktober d. J.
Offerten nebst Preisangabe unter
Nr. 330292 an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Auf 1. Okt. wird von einer ruh.
Familie eine 5-6 Zimmer-Woh-
nung mit allem Zubehör in der
Mittstadt zu mieten geucht. Par-
terre und 4. Stod. ausgeschlossen.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 330297 an die Exp. der „Bad.
Presse“ erb.

Suchen per 1. Oktober d. J.
2 Wohnungen in gutem Bau-
womöglich zweiten und dritten
Stod, bestehend aus je 4 bis 5
Zimmer, nebst Zubehör, mit ge-
nauer Preisangabe. Offert. unt.
Nr. 3712a an die Expedition der
„Badischen Presse“.

4 Zimmerwohnung mit größe-
rem Lagerraum für ruhig. an gros
Geschäft zum 1. Oktober zu mieten
geucht. Offert. unter Nr. 330314
an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Muhige Familie (3 Erwachsene)
sucht 3-4 Zimmerwohnung zwisch.
Durlacherstr. u. Derrnstr. auf
1. Okt. Off. m. Preis erb. u. Nr.
330285 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu mieten geucht.
Auf 1. Aug. freundl. geräumig.
3 Zimmerwohnung mit Zubehör,
Mittel oder Altstadt. Offerten
mit Preis unter Nr. 330290 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Schöne 3 Zimmerwohnung
nicht über 450 Mk., von 2 ruhigen
Personen sofort geucht. 3.1
Offerten unter Nr. 330313 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Brantpaar
sucht auf 1. Juli oder per sofort
helle 2 Zimmerwohnung, Küche
u. Zubehör, in Nähe Markt u. ober
Südt. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 330316 an die Expedit.
der „Badischen Presse“ erbeten.

Fräulein sucht möbliert. Zimmer,
dessen Vermieterin ein 1/2 Jahre altes
Kind in Pflege nehmen würde. 330333
Näh. **Kadnerstr. 10, 3. St., rechts.**

Fräulein sucht unmobl. Zimmer,
möglichst bei Hauseigentum. Man-
sarde u. Hinterhaus ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 330312 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.
Dithelmstraße 7 find im Hofe 3
Räume als Büro oder Werkstätte
auf 1. Juli zu vermieten. Näh.
3. Stod. 330323

3 Zimmer-Wohnung.
Lamestraße 14, 3. Stod. ist auf
1. Juli eine schöne 3 Zimmer-
Wohnung, Küche u. Keller zu ver-
mieten. Auskunft im Laden.

Wohnung von 2-3 Zimmern
ist per 1. Juli zu vermieten.
330293.2.1 **Bähringerstraße 23.**
Zu erfragen im Laden.

Durlacherstraße 9, nächst der Nat-
ferstraße, ist eine schöne 3 Zim-
merwohnung mit Küche u. Zu-
behör im 2. Stod auf 1. Juli zu
verm. Näh. i. Laden. 330286

Großes, gut möbl. Zimmer auf
sofort oder 15. Juni zu vermieten.
330303.2.1 **Karlstr. 12, 3. Stod.**

Möbliert. Zimmer vermieten.
330338 **Bähringerstraße 11.**
Möbl. Zimmer inkl. Frühstück
für 19 Mark zu vermieten. 330334
Kadnerstraße 11, IV., links.

Alberstr. 40, 1. Tr., erhält solider
Arbeiter Schlafstelle mit Koch-

Gartenstraße 54 V., Mansarden-
zimmer mit Wasserleitung, freie
Lage, sofort oder später zu ver-
mieten. 330310

Klaudrethstraße Nr. 48, partiere,
links, gut möbliertes Zimmer zu
vermieten. 330321

Schillerstr. 33, 1196, 2. St. lts.
ist ein möbliertes Zimmer zu
vermieten. 330305

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 2750: 3 a 42 qm mit Gebäuden Kaiserstraße 45. Eigentümer: Kaufmann Christian Wieder in Karlsruhe. Schätzung: 44 000 M.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 2347: 3 a 13 qm mit Gebäuden, Humboldtstraße 25 a. Eigentümer: Bauunternehmer Julius Grether in Teutschneureut. Schätzung: 44 000 Mark.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 9441: 6 a 76 qm Ackerland im Mitteldorf. Eigentümer: Schlossermeister Edmund Emil Breiting Eheleute hier. Schätzung: 5400 Mark.

Kgl. Konservatorium f. Musik in Stuttgart

64 Direktor: Professor Max Pauer. 521 Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst. Eintritt Mitte März, Mitte September.

CHAMONIX

Von Deutschland nach Chamonix kommen Sie am schnellsten über Lausanne, Martigny und Châtelard mit der elektrischen Martigny-Chamonix-Bahn.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart. Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S. Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.

Triberg Schwarzwald-Hotel und Hotel Kurhaus Waldlust. Kurhäuser Sennis-Alp Bahn und Post Flums bei Ragaz, Schweiz.

Juni-Messe! Kunst-Glas-Bläserei und Spinnerei wiederholt besucht von Ihrer Königl. Hoheit, von dem Großherzogpaar von Oldenburg.

Arbeitsvergebung.

Zu Erbauung eines Schwimmbades, Licht- und Sonnenbades sind Beton- und Zementarbeiten (Schwimmbaden) zu vergeben.

Freitag, den 12. Juni 1914, vormittags 9 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Tiefbautechniker

zur Bearbeitung von Straßen- und Kanalisationsentwürfen sowie Vermessungsarbeiten gesucht. Reichliche Fertigkeit und einschlägige praktische Tätigkeit erforderlich.

Der Gemeinderat.

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche Restbestände in besseren Herren-Kleiderstoffen enorm billig abgegeben.

Restbestände in besseren Herren-Kleiderstoffen enorm billig abgegeben. Sehr lobnend für Wiederverkäufer.

Getragene Anzüge

von M. 8.— an, neu, modern, stannend billig. Socken von M. 2.50 an.

Pfannkuch & Co. Frisch eingetroffen die ersten 9787 Holl. Vollheringe

das Stück 10 Bfg. Neue Matjesheringe das Stück 12 Bfg.

Neue Bismardheringe 4 Liter Dose 2.70 per Stück 10 Bfg.

Sommer-Malta-Kartoffeln 3 Pfund 40 Bfg. 10 Pfd. M. 1.25

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Zeit Jahren war ich müde u. matt, hatte häufig wahnwitzige Kopfschmerzen, jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren.

Nieren- und Blasenleiden,

daneben Darmträgheit infolge ständiger Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich Althorchster Marksprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Wangan-Kochsalzquelle).

Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäftshäusern, Villen etc., Beschaffung von Teilhabern, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverzweigte, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitende Firma:

In der Marienstrasse ist ein hochrentables Wohn- und Geschäftshaus in welchem seit Jahren mit großem Erfolg ein Kolonialwaren-Geschäft betrieben wird.

Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie durch mein „Fleure“, das Vollkomment dieser Art bildet keinen Fettsatz in Taille und Hüften.

HUTCHINSON BESTER PNEUMATIC FÜR FAHRRAD u. MOTORZWEIRAD MANNHEIM

Bitte um Hilfe in schwerer Not.

Betagte Eltern, die Zeit ihres Lebens in den dürftigsten Verhältnissen standen, in den letzten Jahren bei zunehmender Kränklichkeit und Gebrechlichkeit nur durch die treue Unterstützung seitens ihrer Söhne ihr Dasein fristen konnten.

Erdarbeiten

(beil. 44000 cbm), Wege- u. Gleisarbeiten (7,8 km) und Fertigstellung der Rohrdurchlässe für die Neubaustraße Staufen-Münsterthal.

Die Haarfarbe verändern manche

„Helmico“-Haarpflege-Mittel. „Helmico“-Bartwuchs-Crème, verschießerer übertrifft. Erfolge Goldene Medaille Dresden 1912 für großartige Leistungen in der Haarpflege bei Haar- ausfall und Schuppen.

Kaufe

fortwährend getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen.

Ein nettes Kind,

Babchen, von 5-6 Jahren, katholisch, wird an liebevolle Leute an Kindesstatt unentgeltlich abgegeben.

Lieferung von Täfer-Schindeln,

Kavalier Lederputz-Crème. Das Beste vom Besten 70%.

Gutgehende Wirtschaft

in bester Lage Vorheim, ist alsbald zu verpachten. Näheres bei Brauerei Karl Kammerer, Karlsruhe, oder in Vorheim bei Architekt R. Zilly, Damm- u. Seckstraße 1.

Zahle Geld zurück!

Discrete Zusendung nur durch Fri. Kunzmann, Stuttgart, Langestr. 20/2. Vollständige Kur erfordert 2 Dosen à 5.—, 1 Dose à 3.—, postlagernd gegen Voreinsendung des Betrages.

M. 10 bis 15 Wille

gegen gute Sicherheit u. Bürgschaft aufzunehmen. Zins u. Rückzahlung nach Vereinbarung. — Einmalig man beborzagt.

Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäftshäusern, Villen etc., Beschaffung von Teilhabern, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverzweigte, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitende Firma:

3000 Mark

gegen Sicherheit, 6% Zins und pünktlicher Rückzahlung von 50 M. Gesl. Offerten unter Nr. 330100 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäftshäusern, Villen etc., Beschaffung von Teilhabern, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverzweigte, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitende Firma:

Acker,

ca. 1500-1800 qm groß, mögl. in der Nähe der Telegraphenstation oder auch Gemarkung Antelanger und Daxlanden, zu kaufen gesucht.

Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäftshäusern, Villen etc., Beschaffung von Teilhabern, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverzweigte, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitende Firma:

Ein 8/20 P.S.

wenig gebraucht, tadellos erhalten, mit allen neuerzeitlichen Zubehör, wegen Geschäftsaufteilung außerordentlich preiswert abzugeben.

Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäftshäusern, Villen etc., Beschaffung von Teilhabern, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverzweigte, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitende Firma:

Benz-Landaulet

zur Einzahlung für Bazarzwecke geeignet, ist preiswürdig abzugeben. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 330053.

Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäftshäusern, Villen etc., Beschaffung von Teilhabern, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverzweigte, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitende Firma:

Ein 8/20 P.S.

wenig gebraucht, tadellos erhalten, mit allen neuerzeitlichen Zubehör, wegen Geschäftsaufteilung außerordentlich preiswert abzugeben.

Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäftshäusern, Villen etc., Beschaffung von Teilhabern, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverzweigte, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitende Firma:

Ein 8/20 P.S.

wenig gebraucht, tadellos erhalten, mit allen neuerzeitlichen Zubehör, wegen Geschäftsaufteilung außerordentlich preiswert abzugeben.

Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäftshäusern, Villen etc., Beschaffung von Teilhabern, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverzweigte, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitende Firma:

Ein 8/20 P.S.

wenig gebraucht, tadellos erhalten, mit allen neuerzeitlichen Zubehör, wegen Geschäftsaufteilung außerordentlich preiswert abzugeben.